

Jahresbericht 2022



Ludmyla flüchtete vor dem Krieg in der Ukraine. Im November 2022 kam sie im Ankunftszentrum in Berlin-Tegel an. Heute arbeitet sie hier bei der ASB-Nothilfe Berlin in der Logistik.



Mitarbeiten



Engagieren



Mitglied werden



Spenden

Wir helfen
hier und jetzt.


Arbeiter-Samariter-Bund

Inhalt

Vorwort	3
Überblick	4
Wir helfen hier und jetzt	5
Wünschewagen: Ein letzter Wusch	6–7
Rettungsdienst: Notfallrettung steht vor großen Herausforderungen ...	8–9
Sanitätsdienst: Erstversorgung bei Großveranstaltungen.....	10–12
Wasserrettungsdienst: Rettung an Tegeler See, Dahme und Spree	13
Katastrophenschutz: Hilfe für die Bevölkerung.....	14–15
1. Rettungshundestaffel Berlin: Suche nach Vermissten.....	16–17
Hilfen im Alter: Unterstützung für das Leben zu Hause.....	18
Ankunftszentrum TXL: Sichere Zuflucht vor dem Krieg in der Ukraine.....	19–21
Impf- und Testangebote: Gemeinsam gegen Corona	22–24
Wohnungslosenhilfe: Gelebte Solidarität.....	25
Kinder- und Jugendhilfe: Bildungschancengleichheit für Kinder	26–28
Freiwilligendienste: Engagement und Berufsorientierung	29–30
Aus- und Weiterbildung: Helfen kann jede:r – mit der richtigen Ausbildung.....	31–32
ORGANISATION UND FINANZEN	33
Organisation, Gremien und Personen: Landesvorstand für vier Jahre wiedergewählt.....	34–35
Mitmachen und helfen: Dank und Anerkennung für Engagement.....	36–37
Finanzen und Unterstützung: Wertvolle Unterstützung unserer Hilfsangebote	38–40
HELFEN SIE UNS ZU HELFEN	41
Unterstützungsmöglichkeiten.....	42

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2022 des Arbeiter-Samariter-Bundes Berlin vorzustellen. Wir blicken auf ein herausforderndes Jahr 2022 zurück.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und das dadurch verursachte Leid und die Not der ukrainischen Bevölkerung haben uns tief betroffen. Als ASB Berlin haben wir unverzüglich unsere Hilfe angeboten. Wir organisierten Hilfstransporte zu unseren Partnern in die Ukraine, beherbergten geflüchtete Ukrainer:innen und versorgten ankommende Geflüchtete am Berliner Hauptbahnhof. Innerhalb weniger Tage haben wir mit vereinten ehren- und hauptamtlichen Kräften und gemeinsam mit den anderen Berliner Hilfsorganisationen den ehemaligen Flughafen Tegel zum Ukraine Ankunftszentrum ertüchtigt. Dieser Einsatz ist von unschätzbarem Wert und zeigt den Kern des ASB: Menschen in Not beizustehen. Bis heute engagieren wir uns gemeinsam mit den Berliner Hilfsorganisationen im Auftrag des Landes Berlin im Ankunftszentrum TXL.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand zusammenarbeiten, um den Menschen zu helfen. Diese enge Verbindung zwischen beiden Säulen spiegelt sich auf allen Ebenen im ASB Berlin wider. Wir als ehrenamtlicher Landesvorstand und hauptamtliche Landesgeschäftsführung arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen, um die Ziele des ASB zu verwirklichen.

Über das Jahr 2022 vorbereitet gelang uns Anfang des Jahres 2023 der Einstieg in die ambulante Pflege. Im Impfzentrum ICC und verschiedenen Teststationen unterstützten wir 2022 Berlin weiter im Kampf gegen die Corona-Pandemie. Unser Rettungsdienst engagierte sich bei steigenden Einsatzzahlen in der Berliner Notfallrettung und die Kinder- und Jugendhilfe unterstützte in unseren Kindertagesstätten die Bildungschancengleichheit für Kinder. Mit verschiedenen Ausbildungsangeboten qualifizierten wir Menschen zum Helfen und unterstützten Freiwilligendienstleistende bei der Orientierung in sozialen und medizinischen Berufen.

Jederzeit verlassen konnten sich die Menschen in Berlin 2022 außerdem auf unsere ehrenamtlichen Hilfen im Sanitätsdienst unter anderem bei Großveranstaltungen, im Katastrophenschutz zum Beispiel beim Großbrand im Grunewald, im Wasserrettungsdienst an den Berliner



Uwe Grünhagen und Jörg Hinderberger vor der ASB-Landesgeschäftsstelle am Köllnischen Park. Foto: ASB/Rohrmann

Gewässern, in der Rettungshundearbeit bei der Suche nach Vermissten und bei der Erfüllung letzter Herzenswünsche mit dem Wünschewagen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten unsere 69.240 Mitglieder mit ihrem Mitgliedsbeitrag.

Zusammen sind wir ein starker Partner für die Stadt Berlin und tragen mit vielfältigen Hilfsangeboten dazu bei, das soziale Miteinander in der Stadt zu stärken und Menschen in schwierigen Lebenslagen zu helfen. Unsere Hilfen für Berlin wollen wir in Zukunft weiter ausbauen. Dieses Ziel des bei der Landeskonferenz am 12. Juni 2022 mit breiter Zustimmung für vier Jahre wiedergewählten Landesvorstands und des ganzen ASB in Berlin werden wir mit vollem Einsatz weiterverfolgen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um allen Samariterinnen und Samaritern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitgliedern, Unterstützerinnen und Unterstützern des ASB Berlin unseren herzlichen Dank auszusprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz und Ihre Unterstützung sind essenziell für ein lebenswertes Berlin.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns im Jahresbericht 2022 einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und das Engagement des ASB Berlin sowie die Menschen, die dahinterstehen, näher kennenzulernen. Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Uwe Grünhagen, ASB-Landesvorsitzender Berlin
Jörg Hinderberger, ASB-Landesgeschäftsführer Berlin

Überblick

Als freiwillige Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation wollen wir Menschen helfen. So multikulturell, lebendig und vielfältig wie die Stadt sind auch die Hilfen im ASB Berlin. Von der Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe über den Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz bis zu Hilfen im Alter, Kinder- und Jugendhilfe arbeiten wir im gesamten Spektrum der Wohlfahrt und Daseinsfürsorge.

In unserem Jahresbericht möchten Ihnen einen Einblick in unser Engagement im Jahr 2022 geben und Ihnen zeigen, wie wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Notlagen zu helfen. Wir lassen freiwillige Helfer:innen und Mitarbeiter:innen aus unserem engagierten Team zu Wort kommen und stellen Ihnen unsere Organisation vor. Dazu gehören die vier ASB-Regionalverbände Berlin-Nordost, -Nordwest, -Südost, -Südwest und der ASB-Landesverband sowie insgesamt sechs Tochtergesellschaften.

Ein zentraler Wert unserer Organisation ist die Transparenz. Viele Menschen unterstützen unser Engagement und helfen uns dabei, unsere Arbeit fortzusetzen. Wir zeigen, wie Mitglieder, Spender:innen und Partner:innen uns im Jahr 2022 geholfen haben und stellen Ihnen ausgewählte Spendenprojekte vor.

Abschließend möchten wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie unser Engagement unterstützen können. Ihre Hilfe kann einen großen Unterschied machen. Gemeinsam können wir Verantwortung übernehmen für ein soziales Miteinander in Berlin.

Der ASB Berlin in Zahlen

zum 31.12.2022

69.240	Mitglieder
1.000	Ehrenamtliche
67	Freiwilligendienstleistende
434	Mitarbeitende
854	Plätze für Geflüchtete
58	Plätze für Wohnungslose
7.517	Erste-Hilfe-Kurs-Teilnehmende
620	Seminarteilnehmende Akademie
268	Kinder in Kindertagesstätten
610	Hausnotrufkundinnen und -kunden
31	Durchgeführte Wunschfahrten
17	Kältebusfahrten
29.403	Hauptamtliche Notfalltransporte
687	Intensivtransporte
347	Ehrenamtliche Notfalltransporte
783	Sanitätsdienste
80	Einsätze Fachdienst Katastrophenschutz
697	Einsätze Fachdienst Wasserrettungsdienst
134.265	Corona-Impfungen
40.000	Corona-Tests

**WIR HELFEN
HIER UND JETZT**

Wünschewagen: Ein letzter Wunsch

Wie gerne würde ich noch einmal... das Meer sehen, im Kreis der Familie feiern, meinen Fußballverein im Stadion erleben. Unser Wünschewagen macht es möglich. Er erfüllt schwerkranken Menschen am Ende ihres Lebens einen besonderen Wunsch.



Innige Momente zwischen Betty und ihrer Tochter beim Abiball. Foto: Gianluca Quaranta/Tip Berlin

Wenn eine schwere Krankheit Menschen hindert, einen sehnlichen letzten Wunsch zu erfüllen, hilft der ASB-Wünschewagen. Das Projekt setzt da an, wo Schwerkranke bzw. Angehörige überfordert sind, wenn ein Fahrgast nur liegend transportiert werden kann, pflegerische medizinische Betreuung benötigt wird oder die Familie sich einen Ausflug allein nicht zutraut. Der mit Panorama-Verglasung, moderner medizinischer Ausstattung u.v.m. auf die Bedürfnisse der Fahrgäste abgestimmte Wünschewagen bringt schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu ihrem Sehnsuchtsort. Jede Wunschfahrt wird mindestens mit zwei ehrenamtlichen Helferinnen bzw. Helfern verwirklicht.

Eine Wunschfahrt ist für Fahrgäste und eine Begleitperson komplett kostenfrei. Das verdankt das Projekt Spenden, Mitgliedsbeiträgen und dem Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer:innen. Im Jahr 2022 enga-

gierten sich 56 medizinisch ausgebildete ehrenamtliche Wunscherfüller:innen beim Berliner Wünschewagen. Sie ließen 31 letzte Wünsche wahr werden, 17 mehr als im Vorjahr. Koordiniert wurden die Wunschfahrten durch die hauptamtliche Projektleitung Ann-Brit Keck unterstützt durch eine Freiwilligendienstleistende.

183.258,89 Euro Spenden kamen unserem Berliner Wünschewagen im Jahr 2022 zugute, soviel wie noch nie seit seinem Start im Sommer 2016. Hertha BSC Berlin und Fans trugen dazu mit 50.000 Euro aus der Aktion „Spendet Becher rettet Leben“ den größten Anteil bei (s. Finanzen und Unterstützung). Die Spenden helfen, die Reisekosten zu den Wunschorten, die Ausbildung unserer ehrenamtlichen Helfer:innen und die Ausstattung des Wünschewagens zu finanzieren, damit möglichst viele letzte Herzenswünsche wahr werden.



Betty ist bereit für ihre große Fahrt. Foto: Gianluca Quaranta/Tip Berlin

„Wir können Menschen Stunden voller Emotionen und Erinnerungen schenken und etwas, das unerreichbar schien, erreichbar werden lassen.“

Ann-Brit Keck

Wunschfahrt vom Hospiz zum Abiball der Tochter

Eine besonders emotionale Fahrt konnten wir im Frühjahr verwirklichen: die an Krebs erkrankte Betty wünschte sich sehnlichst, beim Abiball ihrer Tochter dabei zu sein.

Oft sind es die kleinen Dinge, die mit dem nahenden Lebensende nochmal eine viel größere Bedeutung gewinnen: Eine Fahrt ans Meer, ein Besuch im Zoo oder die wertvolle und endliche Zeit mit der eigenen Familie. Und welcher Anlass könnte dafür schöner sein als der Abiball der eigenen Tochter? Ihr eigenes Kind an diesem wichtigen Tag und auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten, sei für Betty ein guter Moment zum Loslassen. Betty hatte einige Monate zuvor die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs im Endstadium erhalten.

„Das ist es, was unser Projekt besonders macht“, sagt Projektleiterin Ann-Brit Keck. „Wir können Menschen Stunden voller Emotionen und Erinnerungen schenken und etwas, das unerreichbar schien, erreichbar werden lassen.“ Alle am Wunschewagen Beteiligten und alle Unterstützerinnen und Unterstützer setzen sich aus tiefster Überzeugung für das Projekt ein:

„Was gibt es Schöneres, als sich jeden Tag dafür zu engagieren, dass Herzenswünsche erfüllt werden? Ich habe noch nie ein Arbeitsumfeld erlebt, in dem Menschen so wertschätzend und hilfsbereit miteinander umgehen wie in diesem Projekt“, so Ann-Brit Keck.

Die Erfüllung dieser Wünsche ist nicht selten eine enorme Herausforderung. Auch im Fall von Betty ist eine intensive medizinische Betreuung nötig. Betty ist stolz auf ihre Tochter – die Zeit seit der Diagnose habe sie noch stärker zusammengeschweißt. Das Abitur hat ihre Tochter trotz dieser Belastung mit überdurchschnittlichem Erfolg gemeistert.

Angekommen in der Columbiyahalle, wo die Feier stattfindet, wird Betty an den Tisch ihrer Tochter geschoben. Gemeinsam und händchenhaltend hören die beiden der Abiredede zu. Gute 30 Minuten später wünscht sich Betty, zurück ins Hospiz gebracht zu werden. „Das war sehr schön“, sagt sie. „Ein bisschen zu kurz.“ Aber sie habe trotz allem mitgenommen, was unter diesen Umständen möglich war. • Patricia Dichtl



KONTAKT

Ann-Brit Keck
Projektleitung Wunschewagen
ASB Landesverband Berlin e.V.

Telefon: +49 (0) 30 21307-129
wunschewagen@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/wunschewagen

Rettungsdienst: Notfallrettung steht vor großen Herausforderungen

Der ASB-Rettungsdienst Berlin ist Teil der Berliner Notfallrettung. Im Auftrag des Landes Berlin versorgen und transportieren wir Notfallpatientinnen und -patienten bis zur Übergabe im Krankenhaus.



Foto: ASB/Koll.Ernecke

Mit den Notrufen steigt der Bedarf an Rettungswagen und Rettungskräften.

Seit vielen Jahren steigen die Notrufe in Berlin. Im Jahr 2022 waren es laut Berliner Feuerwehr mehr als eine Million. Regelmäßig rief die Feuerwehr als zentrale Koordinierungsstelle den Ausnahmezustand im Rettungsdienst aus.

Mit den Notrufen steigt der Bedarf an Rettungswagen und Rettungskräften. Um die Berliner Notfallrettung zu unterstützen, nahm unsere ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH 2022 einen weiteren Rettungstransportwagen (RTW) am neuen Stützpunkt Herzberge in Dienst und eröffnete in Kooperation mit dem ASB Regionalverband Berlin-Nordwest e.V. einen weiteren RTW-Stützpunkt in Schönholz.

Vor dem Hintergrund eines anhaltenden Ausbildungsstaus und damit verbunden einem Personalnotstand an Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern ist Wachstum in der Notfallrettung mit besonderen Herausforderungen verbunden. Im Schulterschluss mit der Johanniter Unfallhilfe und dem Malteser Hilfsdienst starteten wir im Jahr 2021 eine gemeinsame Notfallsanitäter:innen-Ausbildung. Insgesamt zehn ASB-Nachwuchskräfte

nahmen 2022 an der Ausbildung teil, sechs davon im zweiten Ausbildungsjahr, zwei im ersten und zwei im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung, darunter Rettungssanitäterin Vanessa Schirm (s. Interview S. 9).

Gleichzeitig arbeiten wir stetig daran, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken, z.B. durch moderne und ergonomische Arbeitsmittel, neueste Luftfilter in allen Fahrzeugen, die 99,995 % aller Bakterien, Keime und Viren aus der Luft filtern, optimierte Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, Gestaltungsmöglichkeiten und ein großes Fort- und Weiterbildungsangebot. Mit neun RTW leisteten unsere insgesamt 122 Mitarbeitenden 365 Tage rund um die Uhr 29.403 Einsätze, 937 mehr als 2021. Der Intensivtransportwagen (ITW) war 687 Mal im Einsatz, 89 Mal weniger als im Vorjahr.

In unserem Engagement, sichere Notfallrettung für alle Berliner:innen und Gäste unserer Stadt zu unterstützen, werden wir auch in Zukunft nicht nachlassen. Zudem bieten wir Krankentransport und Rückholdienst in Berlin an. Seit 2023 sind beide Angebote in die ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH integriert.

„Vor allem sind wir wirklich ein nettes Team“

Vanessa Schirm, 21 Jahre alt, arbeitet seit November 2021 als Rettungssanitäterin beim ASB Berlin. Seit August 2022 macht sie berufsbegleitend eine Ausbildung zur Notfallsanitäterin. Im Interview berichtet sie über ihre Erfahrungen.

Vanessa, wie bist Du zum ASB-Rettungsdienst gekommen?

Ich habe nach dem Abitur zunächst erstmal Pharmazie studiert und mich darüber informiert, welcher Arbeitgeber auch Teilzeitstellen anbietet. So bin ich auf den ASB Berlin gestoßen. Nach der Kontaktaufnahme mit Herrn Müller, dem Leiter Rettungsdienst, habe ich meine Bewerbung eingereicht und eine Woche später schon den Vertrag unterschrieben. Der Rettungsdienst hat mich schnell so sehr gepackt, dass ich mein Studium aufgegeben habe und jetzt berufsbegleitend die fünfjährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin absolviere.

Was motiviert dich am meisten an dem Beruf?

Das Helfen an sich. Die 112 ist ja für viele die letzte Instanz, an die sich Menschen wenden, wenn sie nicht mehr weiterwissen, wenn sich also Leute in Lebenslagen befinden, wo sie nicht mehr alleine klar kommen – sei es medizinisch, psychologisch oder aus ganz anderen Gründen. Dann versuchen wir alles, was in unserer Macht steht, zu helfen. Natürlich geht das nicht immer gut aus, aber das ist leider der Lauf der Dinge. In der Regel macht es aber viel Spaß. Auch dass jeder Tag anders aussieht und man nie weiß, was der Tag letztendlich bringt. Auf jeden Fall ist bei dem Beruf sehr viel Abwechslung mit dabei.

Wie werdet Ihr in der Notfallsanitäter-Ausbildung auf Einsätze vorbereitet?

Der Notfallsanitäter ist insgesamt eine sehr allumfassende Ausbildung, da beschäftigt man sich wirklich mit sämtlichen Sparten der Medizin und schaut sich jeden biochemischen Prozess im Körper genau an. Wir haben daneben auch viel Praxistraining. In unserer Schule haben wir zum Beispiel eine Notaufnahme und eine Intensivstation.



Rettungssanitäterin Vanessa Schirm ist bereit für den nächsten Einsatz.
Foto: ASB/Dichtl

Wir haben einen Geburten-Simulator und wir haben einen Heli im Hof stehen. Außerdem lernen wir Schemata und Strukturen, nach denen wir bei jedem Einsatz vorgehen.

Was hältst Du allgemein vom ASB als Arbeitgeber? Kannst Du den ASB empfehlen?

Ich erlebe hier ein sehr menschliches Miteinander. Der ASB als Arbeitgeber bemüht sich auf alle Fälle, wirklich auf seine Mitarbeiter einzugehen und Dienst- und Freiwünsche zu berücksichtigen. Es ist wie überall, wenn man dem Arbeitgeber von seiner Seite aus entgegenkommt, bekommt man auch viel zurück, zum Beispiel, wenn man mal außer planmäßig einspringt. Und die Zusatzdienste werden auf alle Fälle auch sehr gut vergütet. Außerdem habe ich die Möglichkeit, meine Ausbildung berufsbegleitend über den ASB zu machen.

Was erwartet die neuen Kollegen sonst noch bei Euch?

Vor allem sind wir wirklich ein nettes Team. Das sagen uns übrigens auch sehr viele, die von außerhalb kommen. Und wir versuchen, jeden mit an die Hand zu nehmen. Jeder Notfallsanitäter kann sich bei uns auf seinen Rettungssanitäter verlassen und andersrum. • Patricia Dichtl



KONTAKT

Thomas Müller
Leiter Rettungsdienst
ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH

Telefon: +49 (0) 30 21307-132
leitung-rd@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/rettungsdienst

Sanitätsdienst: Erstversorgung bei Großveranstaltungen

Wenn bei größeren Veranstaltungen wie Open-Air-Konzerten oder Fußballspielen, viele Menschen zusammenkommen, besteht ein erhöhtes Unfall-Risiko. Damit Besucher:innen im Notfall schnell Hilfe erhalten, übernimmt unser Sanitätsdienst im Auftrag von Veranstaltenden die medizinische Erstversorgung. Nach zweijähriger Corona-Pause gab es 2022 wieder Großveranstaltungen abzusichern.



Foto: ASB/Hannibal

Insgesamt leisteten unsere ehrenamtlichen Sanitäter:innen Fans und Feiernden 2022 tausendfach Hilfe.

Mit den Lockerungen der Corona-Maßnahmen durch den Berliner Senat fanden 2022 wieder Großveranstaltungen in Berlin statt. Viele Samariter:innen hatten sie lange herbeigesehnt. 783 Einsätze leisteten die ehrenamtlichen Sanitäter:innen der vier Berliner ASB-Regionalverbände im Jahr 2022, das reicht fast an das Vor-Corona-Niveau heran. Beim 44. CSD am 13. Juli beispielsweise feierten hunderttausende Menschen die Vielfalt in Berlin. Der ASB Berlin-Nordwest hatte den Sanitätsdienst für die Abschlusskundgebung übernommen, er leistete außerdem Sanitätsdienst beim „Zug der Liebe“, bei allen Fußballspielen von Hertha BSC im Olympiastadion, beim Coldplay-Konzert u.v.m. Der ASB Berlin-Nordost sicherte u.a. alle Spiele des 1. FC Union Berlin im Stadion An der Alten Försterei (s. Artikel S. 11) und Konzerte auf der Waldbühne Berlin, der ASB Berlin-Südwest sicherte u.a. das Lesbischschwule Stadtfest am Nollendorfplatz und der ASB Ber-

lin-Südost alle Konzerte auf der Parkbühne Wuhlheide (s. Artikel S. 12). Alle zusammen sicherten das DFB-Pokalfinale im Olympiastadion (s. www.asb-berlin.de) sanitätsdienstlich ab und unterstützten zudem die Berliner Feuerwehr beim Ausnahmezustand Silvester.

Insgesamt leisteten unsere ehrenamtlichen Sanitäter:innen Fans und Feiernden 2022 tausendfach Hilfe. Ob Schnittverletzung oder Kreislaufprobleme – dank ihrer Sanitätsdienstausbildung können sie im Notfall direkt vor Ort helfen. Auch für schwerere Verletzungen steht medizinisch qualifiziertes Personal bereit. Wenn eine Weiterbehandlung erforderlich ist, transportiert der Sanitätsdienst Hilfebedürftige in ein nahegelegenes Krankenhaus. Wir helfen hier und jetzt – gerade auch im Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen ist der Leitgedanke des ASB gelebte Realität.



Sanitätsdienst im Stadion An der Alten Försterei. Foto: ASB/Hannibal

Bundesliga, DFB-Pokal und Europapokal – die Einsatzsaison beim 1. FC Union Berlin

Es war ein spannendes Jahr für den 1. FC Union Berlin und damit auch für die Samariter:innen vom ASB Berlin-Nordost. 2022 sicherten sie alle Heimspiele des Vereins sanitätsdienstlich ab.

17 Bundesligaheimspiele, 2 DFB-Pokalspiele, 3 Europapokalspiele – das Stadion An der Alten Försterei hat 2022 viel gesehen. Ein großer Teil der Helfer:innen vom ASB Berlin-Nordost ist Fan der Eisernen und fieberte beim DFB-Pokal bis zum Halbfinale und bei der Qualifikation für die Europa-League-Gruppenphase im Herbst mit dem Verein mit.

Das 22.012 Zuschauer:innen fassende Stadion war bei allen Heimspielen ausverkauft. 25–30 Sanitäter:innen waren jeweils vor Ort, um die Spiele abzusichern. Ca. 190 Mal leisteten sie Hilfe. Nach zwei Jahren Corona-Pause waren sie auch beim großen Weihnachtssingen am 23. Dezember dabei, entweder zum Mitsingen oder um unterstützt von Samariter:innen aller Berliner ASB-Regionalverbände den Sanitätsdienst zu stellen. • Melanie Rohrmann



Unvergesslicher Einsatz auf der Parkbühne Wuhlheide

Für Musikfans gab es 2022 viel nachzuholen. Die Parkbühne Wuhlheide veranstaltete insgesamt 26 Konzerte. Der ASB Berlin-Südost stellte den Sanitätsdienst für alle und half mit, Jeanette einen ganz besonderen Herzenswunsch zu erfüllen.

Das Jahr 2022 war für den Sanitätsdienst des ASB Berlin-Südost eine große Herausforderung. 26 Sanitätsdienste standen auf der Parkbühne Wuhlheide an. Nach der Corona-Pause wurden viele Konzerte auch unter der Woche nachgeholt. Höhepunkt war ein Sanitätsdienstmarathon von 9 Tagen am Stück. Meistern ließ sich diese Herausforderung dank der Unterstützung von Samariter:innen aus ganz Berlin und aus Gera.

Im Gedächtnis geblieben ist den ehrenamtlichen Helfer:innen besonders ihr Einsatz beim Konzert von „Die Ärzte“ am 7. Juni 2022. Der Wünschewagen Mitteldeutschland hatte in Vertretung des Berliner Wünschewagens die schwerkranke Jeanette aus Berlin zum lang herbeigesehnten Konzertbesuch gebracht (s. Facebook-Artikel ASB Berlin-Südost) Durch das Engagement und die tolle Zusammenarbeit von Hospiz, Konzertveranstalter, Management, Parkbühne Wuhlheide, Security, der Polizei Berlin und dem ASB

Sachsen, ASB Sachsen-Anhalt und ASB Berlin-Südost wurde die Wunschfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis mit persönlichem Kartengruß von Bela, Farin und Rod. Der Sanitätsdienst machte u.a. einen Weg und einen großen Parkplatz frei und stellte Jeanette einen Sanitäter zur Seite, der die Wunscherfüller vom Wünschewagen Mitteldeutschland unterstützte.

Die Samariter:innen hat die Erfahrung einmal mehr in ihrem ehrenamtlichen Engagement bestärkt. „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie gut die Zusammenarbeit gelingt, wenn es um die gute Sache geht. Zusammen mit Bühne, Produktion, Management, Agentur, dem ASB Sachsen-Anhalt und dem ASB Leipzig haben wir geholfen, das Ganze auf die Beine zu stellen.“, resümiert Lily Göttel Mitglied der Kontrollkommission des ASB Berlin-Südost und die stellvertretende Vorsitzende Alena Ulbrich erklärt: „Genau solche Momente sind es Wert, im Ehrenamt zu sein!“ • Melanie Rohrmann

„Genau solche Momente sind es Wert, im Ehrenamt zu sein!“

Alena Ulbrich



Wunschfahrt zum Konzert der Ärzte. Foto: ASB Leipzig



KONTAKT

ASB-SANITÄTSDIENST FÜR VERANSTALTUNGEN IN BERLIN

ASB Regionalverband Berlin-Nordwest e.V.

Charlottenburg-Wilmersdorf/
Friedrichshain-Kreuzberg/Mitte/
Reinickendorf/Spandau
www.asb-berlin-nordwest.de

ASB Regionalverband Berlin-Nordost e.V.

Lichtenberg/Marzahn-
Hellersdorf/Pankow
www.asb-berlin-nordost.de

ASB Regionalverband Berlin-Südost e.V.

Treptow-Köpenick
www.@asb-berlin-suedost.de

ASB Regionalverband Berlin-Südwest e.V.

Neukölln/Steglitz-Zehlendorf/
Tempelhof-Schöneberg
www.asb-berlin-suedwest.de

Wasserrettungsdienst: Rettung an Tegeler See, Dahme und Spree

Wenn es Wassersportbegeisterte und Erholungssuchende in den Sommermonaten an die Berliner Seen zieht, hat unser Wasserrettungsdienst Hochsaison. Ehrenamtliche ASB-Wasserretter:innen sorgen für Sicherheit am und im Wasser. 2022 war ihre Hilfe besonders oft gefragt.

Jedes Jahr ertrinken Menschen in Berlin. Um das zu verhindern, stehen von April bis Oktober an Wochenenden und Feiertagen speziell ausgebildete ehrenamtliche Wasserretter:innen auf elf ASB-Wasserrettungsstationen an Tegeler See, Dahme und Spree bereit. Sie brechen im Notfall auf, suchen Vermisste im Wasser, retten ermattete Schwimmer:innen, leisten sanitätsdienstliche Versorgung, bergen Boote u.v.m. Im Jahr 2022 leisteten sie 697 Einsätze, und das trotz Corona-Maßnahmen bedingt halber Besatzungsstärke auf den Stationen in der ersten Hälfte der Saison. Besonders die Personenrettungen nahmen deutlich zu.

Neben dem Engagement an den Wasserrettungsstationen sicherte die ASB-Wasserrettung verschiedene Veranstaltungen vom großen 28. Internationalen Müggelseeschwimmen mit ca. 800 Teilnehmenden über das Neuköllner Ruderfestival bis zum Schwimmwettbewerb beim BerlinMan Triathlon Wannsee wasserrettungsdienstlich ab.

Zu den präventiven Aufgaben der Wasserrettung zählt die Schwimmausbildung vom Frühschwimmer bis zur Wasserretterin. Mit insgesamt 478 Teilnehmenden gab es hier eine deutliche Zunahme. Zudem gab es wieder Trainingslager für Nachwuchsrettungsschwimmer:innen auf den Wasserrettungsstationen Kamerun, Krossinsee, Rahnsdorf/Zeuthen und Seddinsee.

Wie die Wasserretter:innen bildet der Wasserrettungsdienst auch seine Bootsführer:innen selbst aus. An der alljährlichen Ausbildungsfahrt für angehende Bootsführer:innen nahmen außer der DLRG im Jahr 2022 auch die Wasserschutzpolizei und Freiwillige Feuerwehren teil. 60 Helfer:innen unterstützten die Ausbildungsfahrt.

KONTAKT

Fachdienst Wasserrettungsdienst
ASB Landesverband Berlin e.V.
wrd@asb-berlin.de, www.asb-berlin.de/wasserrettungsdienst



ASB-Bundesübung bei Worms am Rhein. Foto: ASB/Hannibal

Als Teil des Berliner Bevölkerungsschutzes nahm der Wasserrettungsdienst gemeinsam mit dem Fachdienst Katastrophenschutz an der ASB-Bundesübung vom 16. bis 19. Juni 2022 teil, um die länderübergreifende Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz zu trainieren. In Worms übten unsere Wasserretter:innen gemeinsam mit Samariter:innen aus dem ganzen Bundesgebiet die Wasserrettung auf dem Rhein (s. YouTube-Video @ASBDeutschland).

Gut ausgebildet starten unsere Wasserretter:innen in die nächste Saison.

Katastrophenschutz: Hilfe für die Bevölkerung

Naturkatastrophen, langanhaltende Stromausfälle, schwere Unfälle – wenn viele Menschen betroffen sind, hilft der Katastrophenschutz. Unsere ehrenamtlichen Katastrophenschützer:innen sorgen für den Schutz und die Rettung der Bevölkerung. 2022 waren sie u.a. bei der Ankunft Geflüchteter aus der Ukraine, Evakuierungen und Großbränden im Einsatz.



ASB-Bundesübung für den Bevölkerungsschutz. Foto: ASB/Hannibal (s. YouTube-Video @ASBDeutschland)



Realistische Notfalldarstellung bei der Bundesübung mit der AG Maske. Foto: ASB/Hannibal

Im Jahr 2022 engagierte sich unser Katastrophenschutz bei mehr als 80 Einsätzen. Mit der Ankunft Hunderter und ab März Tausender Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Berlin halfen Katastrophenschützer:innen bei der Versorgung Geflüchteter am Hauptbahnhof und der Errichtung von Unterbringungsmöglichkeiten am ehemaligen Flughafen Berlin-Tegel (s. Artikel S. 15). Unterstützung leistete unser Katastrophenschutz mit dem Fernmeldedienst auch beim Großbrand im Grunewald nach der Detonation von Munition und Feuerwerkskörpern auf einem Sprengplatz im August 2022 sowie beim Großeinsatz zum Wohnungsbrand in Berlin-Lichtenberg im Februar 2022. Weitere Einsätze waren z.B. die Evakuierung nach dem Fund einer Weltkriegsbombe am 18. August am Berliner Ostkreuz und am 26. August in Berlin-Moabit sowie die Evakuierung eines Hochhauses in Berlin-Mitte nach einem massiven Wasserschaden am letzten Maiwochenende. In sieben Übungen bereitete die AG Maske Krankenhäuser und Notärzte auf einen Massenansturm von Verletzten nach einem Katastrophenszenario vor, darunter die Berliner Charité am 20. September 2022.

Eine gute Ausbildung ist im Katastrophenschutz bei allem Einsatz sehr wichtig. Neben der Einsatzkräftegrundausbildung qualifizieren sich Katastrophenschützer:innen in diversen Fachausbildungen wie Führungsunterstützung

und Bevölkerungsschutzsanitäter:in (s. Aus- und Weiterbildung). Regelmäßig bereiten sie sich außerdem in Übungen vor Ort in Berlin auf den Einsatz vor.

Alle drei bis vier Jahre übt der ASB bundesweit die länderübergreifende Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz. Vom 16. bis zum 19. Juni 2022 fand in Worms und Mainz die bisher größte Bundesübung (s. Artikel im ASB Magazin) statt. Neben einer Übung der Wasserrettung (s. Wasserrettungsdienst) auf dem Rhein probten über 630 Einsatzkräfte aus dem ganzen Bundesgebiet die Versorgung von Verletzten in einem Fußballstadion. Unser Katastrophenschutz war mit 40 Helfer:innen, dem Wasserrettungszug, Einsatzleitwagen ELW 2, Verpflegungsdienst und der AG Maske dabei. Die AG Maske bereitete im Stadion mit realistischer Notfalldarstellung das Szenario Massenpanik nach Pyro-Einsätzen im Block sowie Explosion am Imbissstand vor. Über 140 Verletztendarstellende wurden dafür geschminkt, eine Mammutaufgabe. „Unsere Darsteller:innen haben unterschiedliche Verletzungskategorien sowie Schweregrade. Wir stellen damit unseren Einsatzkräften heute ein realistisches und herausforderndes Übungsszenario.“, erklärte Boris Michalowski, Fachdienstleiter Katastrophenschutz und Mitglied des Organisationsstabs der Bundesübung. Kein Katastrophenschutz ohne

Katastrophenschützer:innen. Zur Nachwuchsgewinnung und Inklusion rief unser Katastrophenschutz 2022 das Projekt „A Blind Story – Inklusion im Ehrenamt“ ins Leben und gewann dafür den 2. Preis beim Förderpreis Helfende Hand des Bundesinnenministeriums in der Kategorie Nachwuchsarbeit (s. Finanzen und Unterstützung). Beim Tag der Helfenden unter dem Motto „Hitze, Dürre, Wassermangel“ (s. www.asb-berlin.de) am

4. September am Technikmuseum informierte der Katastrophenschutz zusammen mit der Ehrenamtskoordination und dem ASB Berlin-Südwest über die Notfallvorsorge für den Krisenfall und das Engagement im ASB.

Schnelle und qualifizierte Hilfe für die Bevölkerung leisten, das ist es, was unseren Katastrophenschutz ausmacht. Wir bleiben allzeit einsatzbereit für Berlin.

Hilfe für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine

Seit dem Kriegsausbruch am 24. Februar 2022 flüchten Menschen aus der Ukraine nach Berlin. Unser Katastrophenschutz half in den ersten Wochen bei ihrer Versorgung am Hauptbahnhof und der Errichtung von Unterbringungsmöglichkeiten am ehemaligen Flughafen Berlin-Tegel.

Im März und April 2022 erreichten täglich tausende Menschen in Direktzügen aus den ukrainischen Grenzgebieten den Berliner Hauptbahnhof. Hunderte engagierte Berliner:innen und viele Organisationen kümmerten sich hier um ihre Verpflegung, warme Kleidung und Unterbringung in eine Unterkunft. Unser Katastrophenschutz stellte zusammen mit dem ASB Berlin-Nordwest im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit Integration und Soziales innerhalb von vier Tagen 12.000 Lunchpakete bereit. Der Regionalverband Berlin-Nordwest unterstützte außerdem neun Tage das DRK an der Erste-Hilfe-Station bei der sanitätsdienstlichen Erstversorgung der Geflüchteten.

„Wir wollten unbedingt helfen und wenn irgend möglich das Leid, das den Menschen durch den Krieg zugefügt wurde, etwas lindern. Nahrung, medizinische Versorgung und eine gute Unterbringung – das wollten wir den geflüchteten Ukrainer:innen gemeinsam mit allen Helfer:innen, Hilfsorganisationen und dem Land Berlin ermöglichen.“, erklärt Boris Michalowski, Fachdienstleiter ASB-Katastrophenschutz Berlin. Berlin stand vor der Herausforderung, die Menschen angemessen unterzubringen, erstzuversorgen und in Unterkünfte im Bundesgebiet zu bringen. Anfang März beauftragte das Land Berlin die Berliner Hilfsorganisationen kurzfristig mit dem Aufbau und Betrieb des Ankunftszentrums TXL. Unser Katastrophenschutz war

24 Stunden im 3-Schichten-System im Einsatz, um die ersten Übernachtungskapazitäten zu schaffen. Hand in Hand mit der ASB-Nothilfe Berlin und dem ASB Berlin-Nordwest räumten die Katastrophenschützer:innen die Gates A und B des ehemaligen Flughafens und bauten ihre gesamte Feldbettenreserve dort auf. Innerhalb von 48 Stunden konnten die Berliner Hilfsorganisationen am 12. März eine erste Notunterkunft für 500 Geflüchtete auf dem Gelände des ehemaligen Flughafen Tegel eröffnen. Der ASB-Katastrophenschutz Berlin half noch zwei weitere Wochen beim Aufbau des Ankunftszentrums TXL (s. Ankunftszentrum TXL), betreute Geflüchtete und erledigte Logistiktransporte bis hauptamtliche Mitarbeiter:innen die Arbeit vollständig übernehmen konnten. • Melanie Rohrmann



Betten beziehen im Ankunftszentrum TXL. Foto: ASB/Chang



KONTAKT

Fachdienst Katastrophenschutz
ASB Landesverband Berlin e.V.
Telefon: +49 (0) 30 21307-0
info-kats@asb-berlin.de, www.asb-berlin.de/katastrophenschutz

1. Rettungshundestaffel Berlin: Suche nach Vermissten

Rettungshunde spüren Menschen in großen Entfernungen und Tiefen auf. Unsere ehrenamtlichen Rettungshundeführer:innen suchen mit ihren Rettungshunden in Berlin, im Umland und gegebenenfalls auch im Ausland nach Vermissten. Unsere Partnerrettungshundestaffel in der Ukraine unterstützten sie 2022 unter anderem mit Hilfstransporten.



Rettungshundetraining auf dem Ausbildungsgelände in Berlin-Marienfelde. Foto: ASB/Oliveira-Fürch

Der Angriff Russlands auf die Ukraine versetzte unsere Rettungshundestaffel gleich zu Beginn des Jahres in den Ausnahmezustand. Zu eng sind die persönlichen Verbindungen zur ukrainischen Partnerrettungshundestaffel durch das mehrjährige gemeinsame Ausbildungsprojekt und zu groß die Betroffenheit über den Krieg und das Leid der Menschen in der Ukraine. Über drei Monate fanden Mitglieder der ukrainischen Rettungshundestaffel Zuflucht auf dem Ausbildungsgelände in Berlin-Marienfelde. Noch im März begannen die Samariter:innen Hilfstransporte (s. Artikel S. 17) zu den ukrainischen Partnern zu organisieren, um sie und ihre gerade im Krieg so wichtige Arbeit bei der Suche nach Überlebenden zu unterstützen.

Vor Ort in Berlin war unsere Rettungshundestaffel gleichermaßen gefordert. Immer wieder werden Menschen in Berlin vermisst. Unsere ehrenamtlichen Rettungshundeteams machen sich im Auftrag von Polizei und Feuerwehr auf die Suche, um sie zu finden. Damit dies gelingt, müssen die Teams regelmäßig trainieren. Zweimal jede Woche trafen sie sich 2022 wieder auf dem Ausbildungsgelände in Berlin-Marienfelde zur Trümmer-, Flächen- und Suche nach spezifischen Personen (Mantrailer). Denn die Teams müssen immer im Training bleiben, um ihre Einsatzfähigkeit sicher zu stellen.

Das Ausbildungsgelände der Rettungshundestaffel ist international ein begehrter Trainingsort. Im Jahr 2022 war die 1. Rettungshundestaffel Berlin Gastgeberin der Wiener Feuerwehr und weiterer Rettungshundeorganisationen aus Tschechien, Polen, Schweden und Österreich. Beim gemeinsamen Training, erhielten unsere Rettungshundeteams jede Menge Impulse zur Weiterentwicklung ihrer Arbeit.

Um immer wieder neue Trainingssituationen zu schaffen, ist eine laufende Erneuerung des Ausbildungsgeländes unerlässlich. 2022 erhielt unsere Rettungshundestaffel dabei Unterstützung von Mitarbeiter:innen der Bild-Gruppe (s. www.asb-berlin.de), die eine Social Week auf dem Gelände einlegten. Jede Menge Arbeitsstunden kamen außerdem durch das Projekt „Arbeit statt Strafe“ zustande, in dem zu einer Geldstrafe verurteilte Personen, die diese nicht zahlen können, ersatzweise gemeinnützige Arbeit leisten.

Wie wichtig die hochspezialisierte Ausbildung für die Rettungshundearbeit ist, konnten 2022 unsere Partner Berliner Unterwelten e.V. erleben. Die Besucher:innen erfuhren jede Menge Wissenswertes über das Rettungshundewesen, den Katastrophenschutz und Berlins kriminelle Vergangenheit. Auch zwei 5. Klassen der Evangelischen Schule Köpenick konnten im Mai 2022 wieder die Arbeit der Rettungshundeteams hautnah erleben, sich in praktischen Übungen auf dem Gelände suchen lassen und einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen in unwegsamem Gelände anwenden lernen.

Neben der Rettungshundearbeit leisten die Besuchs- und Lesehundeteams der Staffel wertvolle Arbeit (s. YouTube-Video ASB Berlin). Sie arbeiten u.a. mit Schulklassen und Kitagruppen zusammen, um Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern und ihre Lesefähigkeit und Selbstsicherheit zu fördern. Bei ihren Besuchen in Senioreneinrichtungen und im Einzelfall auch am Krankenbett schenken sie Menschen Freude.

Rettungshundestaffel organisiert Hilfstransporte in die Ukraine

Am letzten Märzwochenende brachen Samariter der 1. Rettungshundestaffel Berlin zum ersten Mal mit zwei Fahrzeugen samt Anhängern zur polnisch-ukrainischen Grenze auf, um Hilfsgüter zur Partnerrettungshundestaffel in die Ukraine zu bringen. „Unsere Partner in der Ukraine leisten unter Einsatz ihres Lebens Unvorstellbares. Die Rettunghundeteams suchen teilweise unter Beschuss in zerschossenen Häusern und Trümmern nach Überlebenden. Dafür benötigen sie jetzt dringend unsere Unterstützung. Mit den Hilfstransporten bringen wir zunächst die Ausrüstung ins Kriegsgebiet, die sie für ihre wichtige Arbeit brauchen“, erklärt Detlef Kühn, stellvertretender ASB-Landesvorsitzender Berlin und Fachdienstleiter der 1. Rettungshundestaffel Berlin.

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat Detlef Kühn sofort Kontakt zu den ukrainischen Partnern aufgenommen, alle Hebel in Bewegung gesetzt und Hilfsgüter organisiert, um die Spendenfahrten zu ermöglichen. Regelmäßig fuhr Samariter zur ukrainischen Grenze, zuletzt mit einem 12-Tonner. Zwei Katastrophenschützer hatten sich dafür als Fahrer zur Verfügung gestellt. Von der Grenze aus gehen die Hilfsgüter nach Kiew, Lwiw, Charkiw, Pawlograd, Romny, Kramatorsk und zu weiteren Stützpunkten. Über 50 Tonnen Hilfsgüter von Handlampen und Powerbanks über Schlaf- und Rucksäcke bis zu Hundeboxen und -futter sind so bei der ukrainischen ASB-Rettungshundestaffel angekommen. Die Firma Fressnapf allein spendete 50 Paletten Hundefutter. Für dieses Enga-

gement und die Unterstützung bedankt sich Detlef Kühn herzlich: „Wir bedanken uns sehr bei allen, die uns dabei unterstützen, Hilfsgüter zu unseren ukrainischen Partnern zu bringen. Insbesondere danken wir dem Verband für das deutsche Hundewesen VDH, der Essener Hundeschule für die Spende einer Ladung Hilfsgüter und dem ASB Essen für deren Transport mit dem RTW nach Berlin, dem Berliner Katastrophenschutz für den Einsatz und der Fressnapf Tiernahrungs GmbH, die allein 50 Paletten Hundefutter und sechs Paletten Equipment zur Verfügung gestellt hat. Das Hundefutter kommt vielen Hunden zugute, unsere ukrainischen Partner verteilen es vor Ort u.a. an Hundebesitzer und Tierheime.“

Die Spendenfahrten in die Ukraine baute die Rettungshundestaffel zügig aus. „Unser Ziel ist es, die Menschen vor Ort bedarfsgerecht mit Hilfsgütern und Nahrung für Mensch und Tier zu unterstützen. Deshalb freuen wir uns sehr über die Spende der Grundschule Gliencke/Nordbahn e.V. Mit ihrer Hilfe können wir Hygieneartikel, medizinische Produkte und Verpflegung zu den Menschen in die Ukraine bringen.“, sagt Kühn. Rund 17.152 Euro hatten Kinder, Eltern und Familien bei einem Crosslauf für die Hilfstransporte gesammelt (s. www.asb-berlin.de). Die Hilfen unserer Rettungshundestaffel dauern bis heute an. Inzwischen konnte eine Spedition mit Insiderwissen in der Region für Transporte beauftragt werden und wenn eine Beschaffung vor Ort möglich ist, werden Spenden direkt weitergeleitet. • Melanie Rohrmann



Die erste LKW-Ladung.
Foto: ASB/Kühn



Bereit zur Abfahrt.
Foto: ASB/Kühn



Spenden, die ankommen.
Foto: ASB



Hilfe für Mensch und Tier.
Foto: ASB/Kühn



KONTAKT

Fachdienst 1. Rettungshundestaffel Berlin
ASB Landesverband Berlin e.V.
info@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/rettungshundestaffelberlin

Hilfen im Alter: Unterstützung für das Leben zu Hause

Immer mehr Menschen leben im Alter allein. Die überwiegende Mehrheit bleibt im eigenen Hausstand – auch im hohen Alter. Unser Hausnotruf unterstützt Menschen, die sich für ihr Leben zu Hause vorübergehend oder dauerhaft mehr Sicherheit wünschen. Seit 2023 bieten wir darüber hinaus häusliche Pflege und Betreuung an.

„Seitdem ich den Hausnotruf an der Hand habe, fühle ich mich viel sicherer. Ich habe das gute Gefühl, dass ich gehört werde, wenn etwas ist – zum Beispiel beim Treppensteigen oder anderen Aktivitäten, bei denen ich unsicher auf den Füßen bin. Ich traue mir wieder mehr allein zu und es muss nicht immer jemand um mich sein. Es ist schön, dass es diese Möglichkeit gibt. Ich bin überglücklich, dass ich den Hausnotruf habe.“

ASB-Hausnotrufkundin Monika Wolf, 76 Jahre, aus Berlin



Foto: ASB/M. Ressel

Für Seniorinnen und Senioren, die allein leben, ist der Hausnotruf eine echte Hilfe. Die Hausnotrufzentrale des ASB ist rund um die Uhr besetzt und bietet im Notfall auf Knopfdruck Hilfe. Wir richten die Hausnotrufgeräte vor Ort ein. 610 Berliner:innen lebten im Jahr 2022 mit einem Hausnotrufgerät vom ASB. So können Seniorinnen und Senioren sich die Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden bewahren.

Für seine hohe Qualität wurde der ASB-Hausnotruf 2018 als Testsieger von Stiftung Warentest ausgezeichnet.

Besonders gut schnitten die Reaktionszeit in den Notrufzentralen und die Bearbeitung der Notrufe sowie die fachliche Beratung und der Kundenservice ab.

Wer zusätzlich Pflege, medizinische Versorgung oder Betreuung für das Leben zu Hause benötigt, dem kann seit 2023 unser ambulanter Pflegedienst helfen. Unsere erfahrenen Mitarbeiter:innen pflegen zuverlässig, professionell und vertrauensvoll zu Hause in den Berliner Bezirken Treptow-Köpenick, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg und helfen auf Wunsch auch im Haushalt.

KONTAKT

Hausnotruf
ASB Landesverband Berlin e.V.
Telefon: +49 (0) 30 21307777
hausnotruf@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/hausnotruf

Häusliche Pflege und Betreuung
ASB Pflege und Teilhabe Berlin gGmbH
Telefon: +49 (0) 30 5338008
pflege@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/pflege

Ankunftscenterum TXL: Sichere Zuflucht vor dem Krieg in der Ukraine

Es ist die größte Fluchtbewegung in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 sind mehr als eine Million Menschen allein nach Deutschland geflohen. Rund 70.000 waren 2022 vorübergehend im Ankunftscenterum TXL untergebracht und wurden in andere Unterkünfte weitergeleitet. Der ASB engagiert sich hier im Bereich Logistik und Betreuung.



Foto: ASB/T. Scheffler



Betreuungsbereich des ASB Berlin-Nordwest. Foto: ASB/S. Kaftan

Im Ankunftscenterum auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel möchten wir den vor dem Krieg in der Ukraine geflüchteten Menschen ein sicheres, gut organisiertes und von Empathie geprägtes Ankommen ermöglichen. Es ist Deutschlands größtes Verteilcenterum für Geflüchtete und bietet gleichzeitig vorübergehende Unterbringungsmöglichkeiten. Am 20. März 2022 eröffnet (s. www.asb-berlin.de), können mehr als 10.000 Geflüchtete täglich empfangen und in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

In einer sensationellen Gemeinschaftsaktion errichteten die Berliner Hilfsorganisationen in weniger als zwei Wochen Bauzeit das Ankunftscenterum für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine (s. Katastrophenschutz). Bis zu 2.600 Geflüchtete können bei Bedarf im Ankunftscenterum vorübergehend untergebracht und versorgt werden. Sechs Monate nach Kriegsbeginn waren bereits 45.000 Menschen in der Erstunterkunft auf dem Gelände kurzzeitig

untergebracht, über ein Viertel von ihnen waren Kinder unter 15 Jahren (s. www.asb-berlin.de).

Bei dem Gemeinschaftsprojekt der Berliner Hilfsorganisationen im Auftrag des Landes Berlin verantwortet die ASB-Nothilfe Berlin den Bereich Lager, Logistik und Beschaffung und ist zuständig für die Planung, Koordination und Steuerung aller benötigten Materialien, wie z.B. Betten, Hygieneartikel, Kleidung u.v.m. Der ASB Berlin-Nordwest engagiert sich in der Betreuung der Geflüchteten, ist verantwortlich für die Unterbringung mit insgesamt 854 Betten in den Gates B, A0–3 und A10–12 und kümmert sich um die täglichen Belange und Fragen der Geflüchteten und die Begleitung zum Bettenplatz, um den vorübergehenden Aufenthalt in der Unterkunft angenehmer zu gestalten.

Neben der Logistik und Betreuung reichen die Aufgabengebiete der Hilfsorganisationen vom Informations-

management über das Unterbringungsmanagement bis zur medizinischen und psychosozialen Begleitung der Menschen sowie der Kinderbetreuung und Unterbringung von Haustieren. Unsere Mitarbeitenden sind rund um die Uhr im 3-Schichten-Betrieb im Einsatz. Unter Ihnen ist auch Ludmyla aus Charkiw. Im Interview berichtet sie

über ihre Flucht, ihre Ankunft in Berlin (s. Interview S. 20) und ihre Arbeit in der Logistik im Ankunftscenter. Wir werden auch weiterhin zusammen mit den Berliner Hilfsorganisationen alles dafür tun, dass die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchtenden Menschen in Berlin bestmöglich erstversorgt und unterstützt werden.

Arbeiten, während in der Heimat der Krieg tobt

Ludmyla stammt aus Charkiw, der zweitgrößten Stadt in der Ukraine. Als ihr Zuhause vor über einem Jahr im Krieg zerstört wurde, packte Ludmyla ihre Taschen, setzte sich in Zug und Bus und kam im November 2022 im Ankunftscenter in Tegel als Geflüchtete an. Nicht mal ein halbes Jahr später lernt sie Deutsch, lebt in einer Wohnung in Berlin und arbeitet nun selbst seit April bei der ASB Nothilfe Berlin gGmbH im Ankunftscenter Tegel in der Kleiderboutique und überall dort, wo gerade Unterstützung gebraucht wird.

Ein Interview mit einer beeindruckenden Frau.



Ludmyla arbeitet seit März 2023 in der Kleiderboutique im Ankunftscenter TXL. Foto: ASB/Christian Hansen

Ludmyla, seit wann bist du in Berlin?

Ich bin am 17. November 2022 nach Berlin gekommen.

Wie bist du nach Deutschland gekommen und wie waren die ersten Tage, als du nach Berlin gekommen bist?

Ich komme aus Charkiw. Die Schule von meinen Enkelkindern wurde komplett zerstört. Wir haben uns zwei Wochen unter dem Haus in einem Bunker

versteckt, um vor den Bombenangriffen zu fliehen. Zuerst sind wir mit dem Zug nach Lwiw gefahren. Dort haben bereits Freiwillige gewartet. Ich wohnte dann eine Woche kostenlos im Hotel. Mit dem Bus und vielen anderen Geflüchteten bin ich dann durch Polen direkt bis ins Ankunftscenter in Tegel gefahren. Hier habe ich direkt ein Bett bekommen und das war sehr schön. Ich habe im unteren Bett geschlafen. Ich war sehr glücklich, als ich keine Bomben mehr gehört habe und ich fand es schön, dass es überall ruhig war. Das war mir das wichtigste in erster Linie. Die Betreuung war sehr freundlich. Ich persönlich hatte keine Schwierigkeiten als ich in Tegel angekommen bin. Nachdem ich den Krieg er- und überlebt habe, mochte ich alles. Die Betten waren sehr sauber. Viele haben die Küche am Anfang nicht gemocht, da diese sich sehr von der ukrainischen Küche unterscheidet.

Toll wäre es, wenn man Deutschkurse für Kinder und Erwachsene organisieren könnte, weil die Menschen vor Ort keine weitere Beschäftigung außer essen und schlafen haben. Dann hätten die Geflüchteten eine Aufgabe am Tag.

Bist du alleine nach Berlin gekommen?

Ich bin alleine nach Berlin gekommen. Eine meiner Töchter ist bereits im März 2022 in Leipzig untergekommen. Ich habe vier Enkelkinder und eine Ur-Enkeltochter. Wir telefonieren oft und schicken uns viele Bilder. Meine Familie ist bereits wieder zurück in die Ukraine gegangen. Das verstehe ich nicht.

Wo wohnst du inzwischen?

Ich war zweieinhalb Monate in Tegel untergebracht und wohne nun seit zwei Monaten in einem Zimmer in einer 3-Zimmer Wohnung in Neukölln. Ich habe das kleinste Zimmer. Ich wohne mit vier anderen Frauen zusammen. Wir teilen uns die Küche. Wir kommen alle aus der Ukraine und verstehen uns inzwischen sehr gut.

Hast du derzeit viel Kontakt in die Ukraine?

Es ist sehr schwierig für mich. Ich habe viele Freunde verloren. Ich konnte nicht auf die Beerdigungen gehen, da ich bereits in Deutschland war. Viele Bekannte haben Angst nach Deutschland zu kommen, da sie schon krank sind oder Angehörige in der Ukraine pflegen möchten.

Was hast du in der Ukraine gearbeitet?

Ich habe meinen Hochschulabschluss als Chemieingenieurin und habe in einem sehr großen Werk für Chemieproduktion mit 20.000 Mitarbeitenden gearbeitet. Als der Betrieb in den 90er Jahren pleiteging, war ich für mehrere Jahre arbeitslos. Mein Ehemann ist gestorben und ich habe mich um die Familie gekümmert. Dann habe ich angefangen als Einzelunternehmerin Second-Hand-Sachen auf dem Markt zu verkaufen. Nach 10 Jahren habe ich zwei Läden gekauft und eine kleine Boutique darin geführt. Deswegen arbeite ich hier. Das ist meine Sache (sie lacht). Dann habe ich alles meiner ältesten Tochter verkauft und meiner anderen Tochter bei der Erziehung der Kinder geholfen. In dem Dorf, wo meine Tochter gewohnt hat, habe ich dann angefangen als Musiklehrerin zu arbeiten.

Was sind deine Aufgaben im Ankunftszentrum?

Ich habe ganz verschiedene Aufgaben. Die Teamleiter teilen mich in der Boutique oder am Hygiene-Schalter ein. Ich helfe immer überall.

Was bedeutet es für dich, eine Arbeit in Deutschland zu haben?

Das ist genau meine Sache hier. Ich möchte am liebsten den ganzen Tag und die ganze Nacht arbeiten, wenn es möglich wäre. Ich möchte auch keine Pause machen. Aber alle sagen zu mir, dass ich auch immer mal eine Pause machen soll.

In der Ukraine ist es derzeit für mich unmöglich, eine Arbeit zu finden. Es ist alles zerstört. Ich bekomme eine kleine Rente, wovon ich nicht leben kann. Und mit meinem Lohn in Deutschland kann ich meiner Familie, meinen Kindern und Enkelkindern helfen. Das ist sehr wichtig für mich, in Deutschland eine Arbeit zu haben. Ich kann ohne Arbeit nicht leben. Ich habe immer ein falsches Bild von Deutschland gehabt. Aber alle sind so freundlich.

War es einfach für dich in Berlin eine Arbeit zu finden?

Nein. Ich hatte keine Hoffnung, Arbeit zu finden. Aber ich wollte unbedingt in Tegel arbeiten seit ich selbst hier angekommen bin. Dann haben mir viele Menschen dabei geholfen. Ich habe eine ASB-Mitarbeiterin kennengelernt, die in der Boutique gearbeitet hat. Sie hat mir ganz viele deutsche Bücher mitgebracht und die deutsche Sprache beigebracht. Sie war quasi meine erste Lehrerin. Jeden Tag haben wir zusammen gelernt. Als ich dann gefragt wurde, ob ich stricken kann, habe ich gesagt: „Nein, aber ich kann Gitarre spielen und singen“. Dann habe ich ein kleines Konzert in der Boutique gegeben und daraufhin habe ich von der Leitung ein Jobangebot bekommen. Ich habe einen Lebenslauf geschrieben und musste nur eine Stunde warten und hatte dann schon die Antwort. Das war großes Glück.

Wie gut verstehst du schon die deutsche Sprache?

Ein bisschen. Früher konnte ich nur 3 Worte sprechen. Da habe ich gesagt „Ich liebe dir“, aber jetzt kann ich auch die Grammatik und weiß, dass es „Ich liebe dich“ heißt. Die Sprache fällt mir aber am Schwersten momentan. Ich möchte ganz schnell deutsch sprechen können. Alles andere ist okay.

Was sind deine Zukunftspläne?

Momentan möchte ich nicht in die Ukraine zurück, da noch viele Bomben fliegen. Solange der Krieg ist, gibt es auch keine Arbeit. Es gibt kein Internet, kein Licht, kein warmes Wasser. Ich fühle mich nicht sicher. Ich möchte am liebsten in Berlin bleiben. Mir gefällt Deutschland sehr gut.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Mein sehnlichster Wunsch ist natürlich das Ende des Kriegs. Ich möchte, dass meine Ukraine aufsteht und gewinnt. Schon vor 40 Jahren war ich der Meinung, dass ich glücklich bin, wenn es alle anderen auch sind.

Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft und freuen uns, dass du bei uns bist.

- Das Interview führte Henriette Lehnig



KONTAKT

Ankunftszentrum TXL
ASB Nothilfe Berlin gGmbH
www.asb-berlin.de/nothilfe

ASB Berlin-Nordwest hilft gGmbH
www.asb-berlin-nordwest.de

Impf- und Testangebote: Gemeinsam gegen Corona

Impfen, testen, Maske tragen – Berlin hat die Corona-Pandemie überwunden. Der ASB Berlin hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Im Jahr 2022 stellen wir weiter Impf- und Testangebote für Berliner:innen bereit.



Foto: ASB/Gordon Welters

Impfungen können Menschen wirkungsvoll vor einer COVID-19-Infektion schützen. Damit möglichst viele Menschen geimpft werden können, engagierte sich der ASB im Auftrag des Landes Berlin zusammen mit den Berliner Hilfsorganisationen mit Impfangeboten für Berlin.

Es fing an mit den beiden Impfzentren Erika-Heß-Eisstadion (s. www.asb-berlin.de) und Flughafen Tempelhof (s. www.asb-berlin.de), die die ASB-Nothilfe Berlin zusammen mit der DLRG ab Anfang 2021 betrieb. Nach deren Schließung wurden ab Herbst 2021 niedrigschwellige Impfangebote ohne vorherige Terminvereinbarung

geschaffen. Sechs Impfstationen von IKEA Spandau über das Ring Center bis zum Freizeitforum Marzahn betrieb unsere Nothilfe in Berlin.

Insgesamt 513.525 Corona-Impfungen wurden 2021 in allen von uns betriebenen Impfangeboten verabreicht, darunter auch mobile Impfstationen und Impfteams. Von 2021–2022 waren wir von Kinderimpfaktionen im Naturkundemuseum und im Roten Rathaus (s. YouTube-Video ASB Berlin) über Impfbus-Touren bis zu Impfaktionen in Berufsschulen und Senioreneinrichtungen berlinweit vor Ort in den Kiezen.



Foto: ASB / Gordon Welters

„Wir sagen Danke an ALLE für eine intensive, herausfordernde und unvergessliche Zeit. Ihr habt euch mit großem Engagement für die Impfkampagne eingesetzt, habt den Menschen Hoffnung gegeben, Ängste genommen und Lächeln verschenkt.“

Dr. Sarah Maaß, Geschäftsführerin der ASB-Nothilfe Berlin

Am 15. Dezember 2021 eröffnete der ASB Berlins größtes Impfzentrum ICC (s. www.asb-berlin.de) mit einer eigenen Impfstraße für Kinder ab fünf Jahren. Bis zum 31. Mai 2022 konnten Berliner:innen sich hier Erst-, Zweit- oder Auffrischungsimpfen lassen. Nach 157 Tagen und rund 93.000 Corona-Schutzimpfungen an kleine und große Impfgäste endete der Impfbetrieb. Die ASB Nothilfe-Berlin bedankte sich herzlich bei allen Mitarbeiter:innen: „Wir sagen Danke an ALLE für eine intensive, herausfordernde und unvergessliche Zeit. Ihr habt euch mit großem Engagement für die Impfkampagne eingesetzt, habt den Menschen Hoffnung gegeben, Ängste genommen und Lächeln verschenkt.“, verabschiedete sich Dr. Sarah Maaß, Geschäftsführerin der ASB-Nothilfe Berlin. Insgesamt 134.265 Mal wurde 2022 in den vom ASB betriebenen Berliner Impfangeboten geimpft.

Als zweite wesentliche Schutzmaßnahme zur Eindämmung der Pandemie bot der ASB Berlin-Nordwest bereits seit 2021 Schnelltests und PCR-Tests für Privatpersonen und Firmen an. Für Menschen, die noch keinen Impfter-

min bekommen hatten, standen die sogenannten Schnelltests an erster Stelle, um weiterhin am öffentlichen Leben teilnehmen zu können. Die vier ASB-Testzentren in Kreuzberg, Heiligensee, am Potsdamer Platz sowie am Alexanderplatz und weitere 17 Teststellen u.a. in verschiedenen Bundesministerien, im Berliner Abgeordnetenhaus, bei verschiedenen Berliner Senatsverwaltungen und bei RTL verfügten über eine entsprechende Zertifizierung des Landes Berlin. Zudem testete der ASB Berlin-Nordwest mobil u.a. in Seniorenheimen und bei Veranstaltungen. Insgesamt testete der Regionalverband 2021 ca. 80.000 und 2022 ca. 40.000 Menschen auf das Coronavirus.

Die Corona-Pandemie hat die Welt aus den Angeln gehoben. Wir vom ASB haben uns gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren in Berlin der Herausforderung angenommen und Mitverantwortung übernommen. Ob Impf- oder Testangebote – wir haben mit großem Engagement unseren Beitrag zum Kampf gegen die Pandemie und für Berlin geleistet.

Kinderimpfen im ICC



„Dschungel!“ lautete das Motto in der Kinderimpfstraße und sollte bei den Kleinen für Ablenkung sorgen. Foto: ASB/Gordon Welters

In Berlins größtem Impfzentrum im Internationalen Congress Centrum ICC konnten ab dem 15. Dezember 2021 nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder gegen Covid-19 geimpft werden. Betrieben wurde das Impfzentrum vom ASB Berlin. Die Besonderheit dabei war die eigens designte Kinderimpfstraße mit 30 speziell gestalteten Kabinen nur für die Kleinen.

Ab Dezember 2021 konnten sich in Deutschland auch die Fünf- bis Elfjährigen gegen Covid-19 impfen lassen. Der ASB hat schnell auf den neuen Bedarf an Kinderimpfplätzen reagiert und bot in seinem neuen Impfzentrum im ICC rund 500 Kindern täglich die Möglichkeit einer Impfung. Die liebevolle Ausgestaltung der Kinderimpfkabinen stammte dabei von der Kommunikationsdesignerin Claudia Besuch.

Was genau war die Idee hinter dem Design?

Alles, nur nicht zuhause. Das war die Idee. Die eigenen vier Wände haben wir nun lange genug und oft unfreiwillig gesehen und vor allem unsere Kinder eine unangenehme Realität mit vielen Einschrän-

kungen kennenlernen müssen. Das hinterlässt Spuren. Die gestalterische Idee sollte die Fantasie für den belebten Stadtraum, frische Luft, Gemeinsamkeit und Unbeschwertheit öffnen und z.B. mit „Schüssi, Corona!“ eine deutliche und farbenfrohe Botschaft an das Virus senden. Interaktive Elemente wie Flächen zum Ausmalen waren unverzichtbar, um vom nahenden Pieks abzulenken und um bei unseren Kindern bestenfalls positive Assoziationen mit dem Impfen zu hinterlassen.

Gab es eine besondere Motivation dafür, ein Impfzentrum zu unterstützen?

Die Angst meiner Tochter vor und während der Standardimpfungen in unserer Kinderarztpraxis bleibt mir unweigerlich in Erinnerung. Auch wenn ein liebevoller und ruhiger Umgang sowie ein Schokocroissant hinterher die Tränen etwas trocknen konnten, so blieb bei ihr immer ein negatives Gefühl, welches wahrscheinlich nie ganz zu verhindern ist. Was an einem Stich gut sein soll, ist für unsere ganz Kleinen schließlich noch viel zu abstrakt. Einen Beitrag dafür zu leisten, dass so ein Besuch möglichst glimpflich überstanden wird, lag mir also persönlich am Herzen.

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Als ich meine Tochter zum Impfen ins ICC begleitet habe, sah ich mit purer Freude, dass nicht nur die freien Felder zum Ausmalen, sondern die komplette Gestaltung an allen Wänden von den Kindern und ihren Stiften erobert wurde. Die Kreise eines Pünktchenmusters wurden in Gesichter, in Corona-Viren oder in andere Motive und Geschichten verwandelt. Das war pure Anarchie und einfach die absolut richtige Antwort darauf, die mich überrascht und gerührt hat. Alles erlaubt, Hauptsache Ablenkung. Das scheint aufgegangen zu sein.

• Das Interview führte Patricia Dichtl



KONTAKT

André Hähnel
Corona-Testungen
ASB-Regionalverband Berlin-Nordwest e.V.
Telefon: +49 (0) 30 166390444
covid19@asb-berlin-nordwest.de
www.asb-berlin-nordwest.de/corona

ASB Nothilfe Berlin gGmbH
Telefon: +49 (0) 30 213070
info@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/nothilfe

Wohnungslosenhilfe: Gelebte Solidarität

Es gibt viele Menschen, die kein festes Zuhause haben. Wie viele lässt sich nur schätzen. Wohlfahrtsverbände gehen von 40.000 Menschen allein in Berlin aus. In Unterkünften lebten davon laut statistischem Bundesamt am 31. Januar 2022 knapp 26.000 Betroffene. In der „INKLUSIO“ finden Wohnungslose ganzjährig eine Unterkunft.



Foto: ASB/Rohrmann

In der „INKLUSIO – Unterkunft für Wohnungslose“ bietet die ASB-Nothilfe Berlin Menschen, die wohnungslos sind oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, ganzjährig ein Dach über dem Kopf. 58 Bewohner:innen leben dauerhaft in unserer Einrichtung. „Die Menschen die bei uns wohnen, kommen aus schwierigen Lebenslagen zu uns. Sie haben ihre Wohnung verloren und kämpfen mit vielen Problemen. Bei uns finden sie einen Schutzraum und dauerhaft ein Dach über dem Kopf, damit sie sich um sich um ihre Probleme kümmern können. Dabei stehen wir ihnen beratend zur Seite.“, erklärt Annette Köpfler, seit Dezember 2022 leitet sie die Einrichtung. In Beratungsangeboten unterstützen sie und ihr Team die Bewohner:innen, sich physisch und psychisch zu stabilisieren und neue Perspektiven zu entwickeln.

KONTAKT

INKLUSIO – Unterkunft für Wohnungslose
Telefon +49 (0) 30 92109369
schweinfurthstrasse@asb-berlin.de, www.asb-berlin.de/nothilfe

„Mir ging es gesundheitlich im letzten Jahr gar nicht gut. Einige Mitbewohner haben für mich eingekauft oder sogar manchmal für mich gekocht.“



Foto: ASB/Köpfler

Herr Monno, Bewohner bei INKLUSIO

Hilfreich und unterstützend sind oft die Kontakte der Bewohner:innen untereinander, die nach Corona nun endlich wieder uneingeschränkt möglich sind. „Mir ging es gesundheitlich im letzten Jahr gar nicht gut. Einige Mitbewohner haben für mich eingekauft oder sogar manchmal für mich gekocht.“, erinnert sich Herr Monno. Auch ein Gespräch in der Küche oder im Garten tut oft der Seele gut und wirkt der Einsamkeit entgegen.

Unterstützung erfährt die ASB INKLUSIO auch von außerhalb: die Berliner TAFEL beliefert einmal in der Woche mit Lebensmitteln und die ASB-Kitas spenden regelmäßig Kleidung und Hygieneartikel. Die ASB INKLUSIO: ein Ort gelebter Solidarität.

Kinder- und Jugendhilfe: Bildungschancengleichheit für Kinder

Wir möchten Kindern ein Aufwachsen mit gleichen Chancen ermöglichen. In unseren Kitas eröffnen wir ihnen vielfältige Lern-, Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten, geben ihnen Möglichkeiten zur Mitbestimmung, Orientierung und Halt.



Kinder helfen Pflanzen zu wachsen. Bild: ASB/Hannibal

„Jedes Kind ist einmalig“ – an diesem Leitbild orientieren sich die Kindertageseinrichtungen im ASB. In unseren drei Kitas in Berlin-Charlottenburg und Berlin-Pankow erkundeten 2022 268 Kinder gemeinsam mit Gleichaltrigen und unterstützt von 64 Mitarbeitenden die Welt.

In unseren Kitas finden Kinder jede Menge Möglichkeiten zum Lernen, Spielen und Entdecken. Die Kitas verfügen über eine regelmäßig genutzte Sauna und einen Garten für Aktivitäten an der frischen Luft. Der ganzheitliche pädagogische Ansatz fördert die Kreativität, sprachliche Entwicklung und naturwissenschaftliche Neugier der Kinder genauso wie ihre Gesundheit, Hilfsbereitschaft und Empathie. Ob Bewegung im Programm „Pofivereine machen Kita“, Kinderyoga oder Handwerken – in unseren

Kitas entwickeln Kinder begleitet von gut ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen vielfältige Fähigkeiten und lernen ganz nebenbei, dass sie – egal wie jung – helfen können.

2022 sammelten unsere Kitas z.B. Kleiderspenden für unsere Wohnungsloseneinrichtung INKLUSIO. Außerdem starteten wir Maßnahmen zum Klimaschutz im Kitaalltag, in die Kinder durch einfache Maßnahmen wie „Licht aus“ eingebunden sind. Bei allem arbeiten wir Hand in Hand mit den Familien.

Gemeinsam helfen wir Kindern auf ihrem Weg zu weltoffenen, liebesfähigen und selbstbewussten Persönlichkeiten.

ASB-Kitas for future

Energie zu sparen ist gelebter Klimaschutz. Überall in unserem Alltag gibt es Möglichkeiten dafür – egal ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder eben auch in der Kindertageseinrichtung. In den Berliner ASB-Kitas hat jetzt ein Umdenken begonnen. Die Verantwortlichen haben sich im Frühling 2022 auf den Weg gemacht und einen Maßnahmen-Plan entwickelt.

Klimaschutz in den Kitaalltag integrieren – das wollten unsere Kitas 2022 erreichen. „Uns ist schon seit Längerem bewusst, dass wir im Bereich der Kindertagesstätten mehr in punkto Nachhaltigkeit tun möchten. Ich finde, wir sollten alle einen Beitrag im Bereich Nachhaltigkeit leisten und verantwortungsvoll mit unseren natürlichen Ressourcen umgehen“, beschreibt Doreen Stolt, Geschäftsführerin der ASB-Kinder- und Jugendhilfe Berlin, ihre Motivation. „Ein weiterer Grund waren natürlich die extrem gestiegenen Energiekosten, die auch vor unseren Kindertagesstätten keinen Halt gemacht haben.“

Die Entwicklung der konkreten Maßnahmen war eine Gemeinschaftsleistung. Denn das Thema gewann innerhalb der Kitas einen solch hohen Stellenwert, dass das gesamte Team aus Pädagoginnen und Pädagogen, Hauswirtschaftskräften und die Elternschaft mit ins Boot geholt wurde. „Uns war dabei schnell klar, dass wir als ASB-Kitas bei den ganz großen Veränderungen, wie zum Beispiel dem Einrichten von Solaranlagen, nicht mitgehen können; aber wenn jeder eine Kleinigkeit in seinem privaten und beruflichen Bereich verändert, tun wir alle etwas dafür, um unser Leben auf der Erde nachhaltiger zu gestalten.“

Unsere Kitas werden immer nachhaltiger

Die Maßnahmen betreffen vor allem den gelebten Alltag in den Kitas. Zum Beispiel hat man sich schnell darauf verständigt, die Kita eigenen Saunen nur noch zwei statt fünf Tage pro Woche zu betreiben. Neu ist auch, dass auf Festen und Feiern kein Wegwerf-Geschirr, das hinterher im Müll landet, benutzt wird. Hier bringen die Eltern mittlerweile ihre eigenen Teller und ihre eigenen kleinen Becher mit. In den Waschräumen wurden Papierhandtücher durch echte Handtücher ersetzt, statt Feuchttüchern sind wieder echte Waschlappen im Einsatz, gleichzeitig wurde der Druck der Kinderwasserhähne minimiert.

Auch in den Kita-Küchen hat sich einiges getan: Wo ehemals noch zwei Kühlschränke mit Gefrierfunktion



Fotos: ASB/ Nadine Pusch

in Betrieb waren, beschränkt man sich jetzt auf nur mehr einen. Um die Vorräte dementsprechend platzsparend zu lagern, wird der Speiseplan bereits zwei Wochen im Voraus erstellt und es wird noch stärker darauf geachtet, saisonal zu kochen.

Der Wärmewagen, der die Speisen auf Temperatur hält, wird jetzt erst kurz vor der Nutzung einge-



Planungssitzung mit Doreen Stolt (l.). Foto: ASB/Ananda Rieber

schaltet. Auch auf Teekessel wird in den ASB-Kitas mittlerweile komplett verzichtet. Tee wird stattdessen nur noch einmal täglich gekocht und unmittelbar in die Kannen gefüllt. Außerdem wurde ein eigener Trockenraum geschaffen, denn auch die Trockner, die ja für einen sehr hohen Energieverbrauch stehen, wurden größtenteils abgeschafft.

Insgesamt hat sich am Klimabewusstsein in den ASB-Kitas einiges getan. So findet man überall Schilder in den Einrichtungen, die darauf hinweisen, das Licht auszuschalten – eine Maßnahme, die auch die Kleinsten schon verinnerlicht haben: „Für die Kinder ist das Wichtigste, das Licht auszuschalten. Wenn kleine Kinder von drei Jahren in der Garderobe ihre Eltern dazu animieren, das Licht auszuschalten, haben wir aus meiner Sicht schon einiges erreicht.“, freut sich Doreen Stolt. Um den Lichtverbrauch zu beschränken, werden darüber hinaus die Bewegungsmelder in den Fluren ausgeschaltet, sobald das Tageslicht ausreicht, um den Flur zu „beleuchten“.

Auf Lichterketten wird außerhalb der Weihnachtszeit mittlerweile komplett verzichtet. Und wenn aufgrund der Dunkelheit draußen das große Deckenlicht in den Gruppenräumen angeschaltet werden muss, wird dieses nur gedimmt genutzt.

„Ich kann jeden bloß dazu animieren, Eltern, Kinder, Pädagogen und Pädagoginnen mit ins Boot zu holen und sich in kleinen Schritten einfach auf den Weg zu machen.“

Doreen Stolt, Geschäftsführerin der ASB-Kinder- und Jugendhilfe Berlin

Wir helfen hier und jetzt

Unseren ASB-Grundsatz leben wir auch in unseren Kitas. Bei dem Thema Klimaschutz geht es vor allem darum, Empathie für unseren Planeten zu entwickeln. Schon die Kleinen entwickeln ein Bewusstsein dafür, was es heißt, auf unsere Natur aufzupassen.

Doreen Stolt und ihr Team werden das Thema weiter vorantreiben. Immer wieder stehen Reflektionsgespräche auf dem Programm, in denen es darum geht, die Auswirkung der bisherigen Maßnahmen zu prüfen und weitere Schritte zu entwickeln. „Ich bin stolz darauf, dass wir uns alle gegenseitig dazu animieren, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und die Maßnahmen noch weiter zu entwickeln. Ich kann jeden bloß dazu animieren, Eltern, Kinder, Pädagogen und Pädagoginnen mit ins Boot zu holen und sich in kleinen Schritten einfach auf den Weg zu machen. Es war viel weniger schwierig als wir dachten. Für uns ist es wirklich ein gutes Gefühl, etwas für uns und für unsere Umwelt zu tun – und das durch minimalistischen Aufwand.“

● Patricia Dichtl



KONTAKT

ASB Kinder- und Jugendhilfe Berlin gGmbH
Telefon : +49 (0) 30 21307-0
kitas@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/kinder-und-jugendhilfe

Freiwilligendienste: Engagement und Berufsorientierung

In sozialen und medizinischen Berufen wird Personal dringend gesucht. Gleichzeitig möchten sich viele junge Menschen nach der Schule zunächst beruflich orientieren. Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim ASB Berlin gibt Menschen jedes Alters die Möglichkeit, sich zu engagieren und berufliche Erfahrungen zu sammeln.

Ob Kita, Krankenhaus, Rettungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung oder Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen, der ASB bietet als Träger von FSJ und BFD Einsatzstellen in vielen Bereichen. Neu dabei war im Jahrgang 2022/2023 das FSJ im Bundestag (s. Interview unten).

Das dreiköpfige Team der Freiwilligendienste begleitet die Freiwilligendienstleistenden pädagogisch durch ein vielseitiges Seminarprogramm und schafft eine Basis für die Vernetzung untereinander. 67 Menschen begannen im Jahr 2022 einen Freiwilligendienst über den ASB Berlin als Träger, 21 davon direkt beim ASB. In drei Seminargruppen bildeten sie sich jeweils fünf Wochen fort.

Zur Wahl stand ein breites Bildungsangebot, das individuell an persönliche Interessenlagen angepasst werden konnte. Neben der Einführungs- und Abschlusswoche gehörten dazu z.B. eine politische Woche, eine Medienwoche, eine Psychologie Woche, die Jugendgruppenleiter:innen-Ausbildung Juleica, Bewerbungstraining, ein Krisenvorsorgeseminar u.v.m. Neu im Programm war die Woche zu Nachhaltigkeit und Umwelt, die mit großem Interesse angenommen wurde.



Abschlussfahrt. Foto: ASB/H. Lehnig

Der Bedarf ist auf Seiten der Freiwilligendienstleistenden wie der Einsatzstellen anhaltend groß. Engagement ermöglichen und Menschen die Möglichkeit geben, sich für einen sozialen oder medizinischen Beruf zu begeistern – dieses Ziel verfolgen wir mit viel Elan und immer neuen Angeboten weiter.

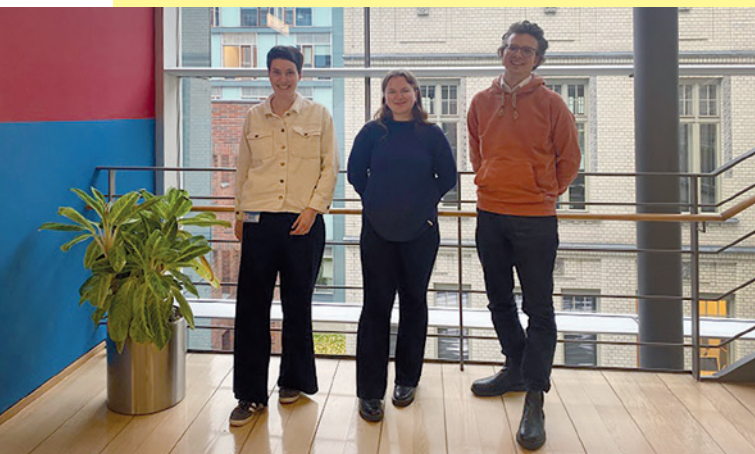
Freiwilligendienst im Bundestagsbüro beim Bündnis 90/Die Grünen

Freiwilligendienstleistende Paula, 18 Jahre, macht ihr FSJ im Bundestag bei dem Abgeordneten Leon Eckert der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Im Interview mit Alexia Drews, selbst Freiwilligendienstleistende im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im ASB-Landesverband Berlin gibt sie uns einen

Einblick in ihr Berufsorientierungsjahr.

Wie gefällt dir dein FSJ hier?

Sehr, sehr gut. Ich bin ganz ohne Erwartungen hier rangegangen und habe mich überraschen lassen. Ich finde es sehr toll, dass ich so viel Inhaltliches erarbeiten darf, da ich dadurch selbst enorm viel



Maxi Schwarzbauer, Paula Stahl, Leon Eckert (v.l.n.r.) an ihrem Arbeitsplatz. Foto: ASB/A. Drews

lerne. Es ist auch immer sehr cool, zu Terminen mitzugehen, weil man immer verschiedene Leute trifft, die man sonst im Leben nie kennengelernt hätte – von daher macht es mir sehr viel Spaß. Es ist super abwechslungsreich und es ist nie langweilig.

Um z. B. welche Termine handelt es sich dabei?

Letztens waren wir im Grunewald bei der Bundeswehr und haben uns die Brandstelle am Sprengplatz angeschaut. Dort habe ich dann zum einen Fotos für Instagram gemacht, bin den Gesprächen aber auch inhaltlich gefolgt, denn vier Ohren hören ja besser als zwei. Ich bin bei den Terminen sozusagen als Assistentin dabei und das ist auch echt cool, weil man dabei auch vieles Interessantes lernt.

Wie kamst du darauf, dich über den ASB, im Bundestag zu bewerben?

Ich hatte zuerst überlegt, ob ich Politikwissenschaften studieren möchte, ich habe ja dieses Jahr mein Abi gemacht und ich hatte schon immer ein großes Interesse an Politik. Dann habe ich über eine Bekannte mitbekommen, dass im Bundestag eine FSJ-Stelle ausgeschrieben wird, was ich spannend fand. Ich bin auch im Jugendparlament in Pfaffenhofen und engagiere mich da schon politisch – dort wurden wir dann von Leons Büro eingeladen, zu einer Bundes-Presse-Agentur-Fahrt nach Berlin. Da haben wir Leon persönlich kennengelernt und er meinte

tatsächlich, dass er demnächst seine FSJ-Stelle aus-schreibt. Ich habe mich dann einfach mal darauf beworben und es hat geklappt. Eine Woche nach meinem Bewerbungsgespräch kam schon der Anruf von der Büroleitung „Hey, wir würden dich gerne nehmen, Anfang September geht es los“.

Du bist für deine FSJ-Stelle nach Berlin gezogen?

Ja. Ich komme auch ursprünglich aus dem Wahlkreis von Leon Eckert, also aus Bayern. Für das Studium wäre ich also somit nach Berlin gezogen. Während der Sitzungswochen, wenn Leon auch nicht in Berlin sein muss, fahre ich dann auch oft nach Hause und begleite ihn dort bei Terminen oder mache Homeoffice – das ist echt super praktisch und geht fast nicht besser.

Wie nimmst du den ASB als Träger deines FSJs wahr?

Ich hatte mit dem ASB zuvor noch keinen Berührungspunkt. Auch mit dem Thema Bevölkerungsschutz hatte ich mich davor noch gar nicht beschäftigt. In der Kennlernwoche war ich auch noch ein bisschen unsicher, weil ich niemanden kannte. Aber alle waren super lieb und auch die beiden Betreuer:innen, welche die Seminarwoche begleitet haben, waren sehr nett – das hat alles super geklappt. Von daher fand ich das sehr cool und ich freue mich auf die nächsten Seminartage und Seminarwochen. Ansonsten habe ich jedes Mal, wenn ich irgendeine Frage an die Zuständigen der Freiwilligendienste hatte, immer sofort eine Antwort bekommen. Das hat bisher immer super geklappt.

Was möchtest du in Zukunft machen und inwiefern hilft dir das FSJ dabei?

Ich wusste, ich möchte irgendwann mal im Bundestag arbeiten. Ich habe noch keinen richtigen Plan, aber ich fände auch die Arbeit als Diplomatin im höheren Dienst des Auswertigen Amts sehr spannend. Vielleicht arbeite ich auch „nur“ auf Mitarbeitenden-Basis im Bundestag, also nicht als Abgeordnete. Ich habe auch mitbekommen, wie anstrengend die Arbeit ist. Der Kalender von Leon ist immer voll.

- Das Interview führte Alexia Drews



KONTAKT

Team Freiwilligendienste
ASB Landesverband Berlin e.V.
Telefon: +49 (0) 30 21307-121
fsj@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/fsj

Aus- und Weiterbildung: Helfen kann jede:r – mit der richtigen Ausbildung

Hilfe zur Selbsthilfe – das ist die Idee hinter dem ASB. 1888 startete unser Verband mit einem „Lehrkursus über die Erste-Hilfe bei Unglücksfällen“. Bis heute bilden wir Berliner:innen in Erster Hilfe aus und darüber hinaus für alle Hilfsangebote, die der ASB und andere Hilfsorganisationen bereit halten, damit im Notfall Hilfe zur Stelle ist.

Die meisten Unfälle geschehen im Haushalt, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz. In der Regel kennen wir die/den Hilfebedürftige:n. Wenn wir wissen, was zu tun ist, können wir im Notfall besser helfen. Denn Erste Hilfe kann Leben retten. Damit möglichst jede:r im Notfall Erste Hilfe leisten kann, bieten die vier Berliner ASB-Regionalverbände vor Ort im Kiez Erste-Hilfe-Kurse an (Ausbildungsstandorte s. www.asb-berlin.de). Das Angebot reicht von der Ersten Hilfe bei Erwachsenen, Kindern und Hunden über Erste-Hilfe-Kurse für Kitakinder und Sanitätsdienst (s. Artikel Website) bis zu Brandschutz- und Evakuierungshelfer:innen-Lehrgängen für Betriebe sowie Sanitätsausbildungen. Seit 2022 neu im Angebot sind die Notfallvorsorgekurse „Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten“ (s. Artikel S. 32) im Auftrag des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Insgesamt 7.517 Menschen qualifizierten sich im Jahr 2022 in Erster Hilfe, 1.615 mehr als im Vorjahr.

Um unsere Mitarbeitenden, Helfer:innen und Interessierte aus ganz Berlin für Hilfsangebote wie den Sanitätsdienst bei Konzerten und Fußballspielen, den Katastrophenschutz oder eine Mitarbeit im Krankentransport und Rettungsdienst zu qualifizieren, bietet die ASB-Akademie Berlin Sanitäts-, Bevölkerungsschutz- sowie rettungsdienstliche Aus- und Weiterbildung an. In Kooperation mit der Charité CFM Facility Management GmbH bilden wir außerdem Mitarbeitende des Krankentransports fort. 620 Menschen nahmen die Bildungsangebote der ASB-Akademie Berlin 2022 in Anspruch.

Im Bereich der Bevölkerungsschutzausbildung wurde das Erfolgsmodell der Einsatzkräftegrundausbildung durch den Fachdienst Katastrophenschutz fortgesetzt. Hinzugekommen sind die neuen Fachausbildungen Führungsunterstützung und Bevölkerungsschutzsanitäter:in, die in 2022 erstmalig durchgeführt wurden. „Besonders stolz sind wir, dass wir den Standort Berlin erneut als verläss-

liche Ausbildungsstätte für Führungskräfte im Bevölkerungsschutz im Auftrag des ASB-Bildungswerk weiter festigen konnten.“, so Boris Michalowski, Fachdienstleiter Katastrophenschutz im ASB-Landesverband Berlin e.V.

Besonders die Bildungsangebote im Bereich soziale Kompetenzen wie z.B. Stressmanagement oder Sterbebegleitung sind für ein breites Publikum in medizinischen und sozialen Berufen interessant. Das Deeskalationstraining der ASB-Akademie Berlin beispielsweise besuchten Teilnehmende aus der Jugendhilfe, der Obdachlosenhilfe u.v.m.

Für Sicherheit am und im Wasser sorgt unser Wasserrettungsdienst. Er bietet Ausbildungen vom Seepferdchen über das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen bis zum/zur Wasserretter:in an. 478 Berliner:innen besuchten 2022 die Ausbildungsangebote der Wasserrettung.



**Neu: Bevölkerungsschutz-
sanitäter:innen**
Erstmalig beim ASB
in Berlin

Wir helfen hier und jetzt.
ASB-Bevölkerungsschutz



Foto: ASB-Michalowski

Insgesamt nahmen mit dem Ende der Pandemie wieder mehr Menschen an Aus- und Weiterbildungen des ASB Berlin teil. Ob Erste Hilfe, Qualifikation für Hilfsangebote oder Wasserrettung – unser Ziel ist und bleibt es, Menschen zum Helfen zu qualifizieren.

Neuer Kurs für Notfallvorsorge beim ASB Berlin-Südwest



Was kommt in den Notfallrucksack? Foto: ASB/Gordon Welters

Wie kann ich mir und meiner Familie in einer Notlage oder bei einer Katastrophe helfen? Welche Vorräte sollte ich anlegen? Und was gehört in meinen Notfallrucksack? Im Workshop „Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen – Notfallvorsorge“ beim ASB Berlin-Südwest erarbeiten die Teilnehmenden in rund 1,5 Stunden, wie man sich für den Ernstfall wappnen kann.

„Die Corona-Krise, die Flut im Ahrtal und jetzt der Krieg in der Ukraine – immer mehr Menschen beschäftigen sich mit der Frage, was sie in einer Notlage tun würden. Sie wollen vorbereitet sein, um sich vorübergehend selbst versorgen zu können. Dabei wollen wir sie unterstützen und bieten wegen der großen Nachfrage den neuen Kurs zur Notfallvorsorge an“, erklärte Ausbildungsleiterin Birgitt Eberlin zum Start des neuen Kursangebots am 12. Mai 2022.

Der Kurs zeigt in praktischen Übungen, wie man in einer Notlage richtig reagiert, einen kühlen Kopf bewahrt und strukturiert plant. In Übungsszenarien vom Stromausfall, über den Cyber-Angriff bis zu Hitzewellen, Bränden und Stürmen, werden für Berlin realistische Krisenszenarien durchgespielt. Ziel ist es, Teilnehmende auf Notlagen und Katastrophen vorzubereiten, damit sie sich selbst und ihrem sozialen Umfeld helfen können.

Der ASB bietet den Kurs für Notfallvorsorge im Auftrag des Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) an. Für Teilnehmende ist der Workshop kostenlos und er wird sowohl in Präsenz als auch online angeboten.

Mehr Infos auf www.asb-berlin-suedwest.de/ausbildungsangebote/notfallvorsorge-ehsh

• Melanie Rohrmann



KONTAKT

Astrid Kalytta
Leitung ASB-Akademie Berlin
ASB Landesverband Berlin e.V.

Telefon +49 (0) 30 21307-138
akademie@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/akademie

ORGANISATION UND FINANZEN

Organisation, Gremien und Personen: Landesvorstand für vier Jahre wiedergewählt

Der ASB wurde im Jahr 1888 in Berlin gegründet. Als eine der großen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen gewährleisten wir heute ein breit gefächertes Angebot an Hilfen für die Menschen in Berlin. Um die Gegenwart und Zukunft des ASB Berlin zu gestalten, wurden 2022 unsere höchsten Gremien für vier Jahre gewählt.



Der Landesvorstand (v.l.n.r.): André Müller, Uwe Grünhagen, Detlef Kühn. Foto: ASB/Stefanie Loos

Das Jahr 2022 war ein Wahljahr im ASB. Im Landesverband, in den Regionalverbänden und Fachdiensten wurden auf allen Ebenen die Personen und Gremien gewählt, die ehrenamtlich die Geschicke des ASB in Berlin für die nächsten vier Jahre lenken. Unsere föderale Struktur mit eigenverantwortlich arbeitenden Gliederungen ermöglicht es uns, Hilfen flexibel und bedarfsorientiert zu gestalten und gibt allen Mitgliedern die Möglichkeit, demokratisch über Grundfragen zu entscheiden.

Höhepunkt des Wahljahres war die Landeskonferenz am 12. Juni 2022. Im Mittelpunkt stand die Wahl zum Landesvorstand, bei der die Delegierten der vier Berliner ASB-Regionalverbände erneut den Landesvorsitzenden Uwe Grünhagen und die beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Detlef Kühn und André Müller im Amt betätigten. „Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen und freuen uns auf die kommenden vier Jahre gemeinsam

im ASB. Gemeinsam wollen wir unsere Hilfen für Berlin ausbauen und den Bereich der Mitglieder, das Ehrenamt und auch das Hauptamt weiter stärken“, erklärte der Landesvorstand anlässlich seiner Wiederwahl. Die Landeskontrollkommission wurde mit Angelika Uekermann, Heiko Mrose und Birgitt Opitz ebenfalls im Amt bestätigt.

Im Landesverband laufen die Fäden zusammen. Er ist Dachverband der vier Berliner ASB-Regionalverbände und 100 prozentiger Gesellschafter der sechs gemeinnützigen Gesellschaften. Geleitet wird der Landesverband von der Landesgeschäftsführung, in der Landesgeschäftsstelle werden seine Angebote zusammengeführt.

Eigenverantwortung und Zusammenarbeit – auf dieser Grundlage schaffen wir Synergien und bieten als starker Partner für Berlin Hilfe dort an, wo sie gebraucht wird – jetzt und in Zukunft.



Bild: ASB/Max Oberueber. (s. TikTok-Video ASB Berlin)



Klausur zur strategischen Ausrichtung des ASB Berlin. Foto: ASB Berlin



KONTAKT

Barbara Kunst
 Landesgeschäftsstelle, ASB Landesverband Berlin e.V.
 Telefon: +49 (0) 30 21307-0
info@asb-berlin.de, www.asb-berlin.de/kontakt

Mitmachen und helfen: Dank und Anerkennung für Engagement

Der ASB Berlin ist neben seinen hauptamtlichen Geschäftsfeldern vor allem eine Ehrenamtsorganisation. Seit 135 Jahren engagieren sich Samariterinnen und Samariter für die Menschen in der Hauptstadt. Allen gemein ist der Wunsch, den Menschen zu helfen. Er macht den ASB aus.



Ann-Brit Keck (l.) mit Hannah und Chris bei Aufnahmen zum Tagesspiegel-Video-Porträt. Bild: Tagesspiegel/Sophie Peschke (s. YouTube-Video ASB Berlin)

434 Menschen arbeiteten im ASB Berlin, 363 davon in den gemeinnützigen Gesellschaften. Gleichzeitig engagierten sich ca. 1.000 Freiwillige ehrenamtlich z.B. im Sanitätsdienst, Wasserrettungsdienst, Katastrophenschutz oder beim Wünschewagen in unserem Verband.

Viele haben im ASB eine zweite Familie gefunden und engagieren sich über Jahrzehnte, teilweise in verschiedenen Ehrenämtern. Seit 2022 sind Hannah und Chris dabei. Sie engagieren sich freiwillig als Wunscherfü-

ler:in beim Projekt Wünschewagen. Im Video-Porträt von „Der Tagesspiegel“ berichten sie über ihr Engagement und ihre Motivation.

Ob viele Jahre oder frisch dabei – Engagement zeichnet die Menschen im ASB aus. 21 Samariterinnen und Samariter wurden 2022 vom ASB und vom Land Berlin für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Menschen helfen und Hilfeleistung anerkennen – im ASB hat Engagement ein Zuhause.

Ehrungen



Foto: ASB/Stefanie Loos



Foto: ASB/Henriette Lehnig



Foto: ASB/Alexia Drews



Foto: ASB/Jan Weisbrod

◀ **Am 12. Juni 2022** gab es bei der Landeskonferenz Gratulationen für Angelika Uekermann (M.) für 50 Jahre Engagement im ASB Berlin und Wolf Michalowski (r.), für 55 Jahre Engagement und zu seinem 70sten Geburtstag. Bastian Panther, Anke Poltersdorf (l.), Anita Schorsch, Patrick Stoll (2.v.l.) und Daniel Ullrich (2.v.r.) wurden mit dem ASB-Ehrenzeichen in Silber für ihr Engagement im ASB Berlin und Verdienste um das Ehrenamt geehrt.

Am 5. Oktober 2022 wurde die Übergabe der Feuerwehr- und Katastrophenschutz Ehrenzeichen nachgeholt, die pandemiebedingt 2021 nicht stattfinden konnte. Martin Jablonski erhielt das Ehrenzeichen der Stufe 3 für 40 Jahre, Peter Krehein das Ehrenzeichen der Stufe 5 für 60 Jahre Engagement.

◀ **Am 9. November 2022** verlieh der Berliner Senat André Müller (l.) die Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement. Uwe Grünhagen (r.) gratulierte zur schönen Auszeichnung.

◀ **Am 14. Dezember 2022** wurden sieben Samariter:innen mit den Feuerwehr- und Katastrophenschutz Ehrenzeichen ausgezeichnet. Nicole Lüdecke und Oliver Thiel erhielten Silberne Ehrenzeichen für 10 Jahre Engagement. Boris Michalowski (3.v.r.), Mareike Kürschner (M.) und Roland Retzke wurden für 25 Jahre Engagement mit den Goldenen Ehrenzeichen der Stufe 2 geehrt. Ole Kürschner (3.v.l.) erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Stufe 3 für 40 Jahre Engagement und Torsten Keitsch (2.v.r.) erhielt das Ehrenzeichen als Steckkreuz (Sonderstufe) für besondere Verdienste um den Zivil- und Katastrophenschutz. Der Landesvorstand gratulierte den anwesenden Samariter:innen vor Ort.

◀ **Am 3. August 2022** ehrte Bundesgeschäftsführer Dr. Uwe Martin Fichtmüller (r.) Familie Michalowski wegen ihres herausragenden Engagements als Freiwillige des Monats (s. www.asb-berlin.de).

KONTAKT

Sarah Korst
Stabsstelle Ehrenamtsentwicklung
ASB Landesverband Berlin e.V.

Telefon: +49 (0) 30 21307-111
ehrenamt@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/engagement

Finanzen und Unterstützung: Wertvolle Unterstützung unserer Hilfsangebote

Wir helfen hier und jetzt – darauf können sich die Menschen in Berlin verlassen. Von der Ersten Hilfe über den Bevölkerungsschutz bis zum Wünschewagen sind wir da, wenn Hilfe gebraucht wird. Viele unserer Hilfsangebote wären ohne die Unterstützung unserer Mitglieder, Spender:innen und Partner:innen nicht möglich.



Vorstandsmitglied Detlef Kühn, die ehrenamtlichen Wunscherfüller Mario und Jörg sowie Projektleitung Ann-Brit Keck (v.l.n.r.) freuen sich über die Spende von 50.000 Euro bei Hertha BSC im Olympiastadion. Foto: ASB Berlin/Dichtl

69.240 Mitglieder unterstützten im Jahr 2022 die ehrenamtlichen Hilfen des ASB in Berlin mit ihrem Beitrag. Damit ist der ASB Berlin um 7.017 Mitglieder gewachsen.

Zudem erhielten die Hilfsprojekte des ASB Landeverband Berlin e.V. im Jahr 2022 insgesamt 273.298 Euro Spenden. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Spendeneinnahmen mehr als verdoppelt – ein großer Vertrauensbeweis in unsere Organisation und eine tolle Unterstützung unserer Hilfen. Denn viele ASB-Projekte finanzieren sich über Spenden wie beispielsweise das Projekt Wünschewagen. Im Jahr 2022 stellte

der Berliner Wünschewagen mit 183.259 Euro einen neuen Spendenrekord auf. Über Spendenzuwachs freuten sich auch andere bestimmte Hilfsprojekte, wie z.B. der Katastrophenschutz. Mit insgesamt 240.475 Euro zweckgebundenen Spenden unterstützten Menschen unsere Hilfsprojekte. 24.702 Euro Spenden erhielten davon die Hilfstransporte unserer Rettungshundestaffel an die polnisch-ukrainische Grenze (s. 1. Rettungshundestaffel Berlin). Hinzu kamen Sachspenden, wie z.B. die Futterspende der Firma Fressnapf. Unsere ASB-Kitas sammelten außerdem Sachspenden für die Wohnungslosenhilfe (s. www.asb-berlin.de).

Unser Engagement für verschiedene Hilfsprojekte wurde außerdem mit insgesamt 32.823 Euro nicht zweckgebundenen Spenden unterstützt.

Neben Spenden gab es auch Unterstützung durch Zuwendungen. Dazu gehörten im Jahr 2022 eine Zuwendung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) an unseren ehrenamtlichen Wasserrettungsdienst in Höhe von 71.000 Euro für eine Zuführung zu einem Rettungsboot samt Ausstattung, plus Mehrzweckzugfahrzeug, Trailer und Schutzanzügen für die Wasserretter:innen. Von Oktober 2020 bis März 2022 wurde das Projekt mit insgesamt 198.000 Euro von der DKLB unterstützt. Eine weitere Zuwendung in Höhe von 13.000 Euro erhielt unsere Fachgruppe Psychosoziale Notfallversorgung für die persönliche Schutzausrüstung unserer ehrenamtlichen Helfer:innen vom Sammelfonds für Geldauflagen zu Gunsten gemeinnüt-

ziger Einrichtungen („SamBA“) der Senatsverwaltung für Justiz. Und das Projekt „A Blind Story“ erhielt 7.000 Euro Preisgeld von Helfende Hand (s. Artikel S. 40).

Angaben zum Jahresabschluss des ASB Landesverbandes Berlin e.V. finden Sie unter folgendem Link: www.asb-berlin.de/ueber-uns/initiative-transparente-zivilgesellschaft.

Für die großzügige Unterstützung unserer Hilfen im Jahr 2022 danken wir herzlich!

Spenden 2022

€

nicht zweckgebundene Spenden für verschiedene Hilfsprojekte

32.823

zweckgebundene Spenden für bestimmte Hilfsprojekte:

240.475

davon Spenden für den Wünschewagen

183.259

davon Spenden für die Hilfstransporte der Rettungshundestaffel in der Ukraine

24.702

davon Spenden für den Wasserrettungsdienst

13.247

davon Spenden für den Katastrophenschutz

4.690

KONTAKT

Melanie Rohrmann
ASB Landesverband Berlin e.V.
Telefon: +49 (0) 30 21307-122

spenden@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/spenden

Spendet Becher – rettet Leben: 50.000 Euro für den Wünschewagen

Die unglaubliche Summe von 50.000 Euro überreichen die Anhängerinnen und Anhänger von Hertha BSC im August unserem Berliner Wünschewagen.

Die symbolische Scheckübergabe (s. Foto S. 38) fand im Berliner Olympiastadion statt, kurz vor dem Heimspiel Hertha BSC gegen Eintracht Frankfurt. Schon einige Wochen zuvor hatten die Harlekins Berlin bei ‚Spendet Becher – Rettet Leben‘ beim Spiel gegen den 1. FSV Mainz 05 für den Wünschewagen gesammelt.

Die großangelegte Spendenaktion, bei der Spendensammler:innen im gesamten Stadion mit Tonnen sowie Spendendosen unterwegs sind, fand bereits zum insgesamt 17. Mal statt. Mit der zusammengetragenen Summe helfen Anhängerinnen und Anhänger von Hertha gemeinnützigen Vereinen und Organisa-

tionen. Zusammen mit dem am Spieltag gesammelten Becherpfand sowie weiteren Spenden kamen auf diese Weise 44.826,92 Euro zusammen, die der Verein nochmal auf 50.000 Euro aufrundete (s. www.herthabsc.com).

Das zusammengetragene Geld werden wir dafür einsetzen, weitere Herzenswünsche zu erfüllen und schwerstkranke Menschen nochmal an ihren Sehnsuchtsort zu bringen. Über 100 Wünsche konnten wir seit Projektbeginn im Jahre 2016 umsetzen – von der Fahrt an die Ostsee über die Teilnahme an der Familienfeier bis hin zu so manch einem Stadionbesuch. Für den unglaublichen Einsatz sowie die große Spendenbereitschaft möchten wir uns bei allen Beteiligten und der gesamten Hertha-Familie von ganzem Herzen bedanken! • Patricia Dichtl

A Blind Story erhält Förderpreis Helfende Hand

Die Bundesministerin des Innern und für Heimat, Nancy Faeser, hat am 5. Dezember 2022, dem Tag des Ehrenamtes, den Förderpreis Helfende Hand verliehen. Mit dem Preis Helfende Hand werden innovative und nachhaltige Konzepte zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz honoriert.

Die AG Maske des ASB Berlin war mit dem Projekt „A Blind Story - Inklusion im Ehrenamt“ in der Kategorie Nachwuchsarbeit nominiert. Das Projekt wurde mit dem 2. Preis geehrt, der mit 7.000 Euro-Fördergeld dotiert ist.

Zentrale Rolle in dem Projekt spielt die fast vollständig erblindete Pia Hemmerling: „Ich bin begeistert, dass wir mit unserem Projekt, den 2. Platz erlangt haben. Das ist eine tolle Würdigung unseres Engagements. Wir haben auch abseits der Verleihung sehr viel Zuspruch für unsere Initiative bekommen. Wir freuen uns jetzt auf die weitere Umsetzung des Projektes.“

Ähnlich sieht das Boris Michalowski, Fachdienstleiter Katastrophenschutz: „Wir sind sehr stolz auf die Auszeichnung. Inklusion im Bevölkerungsschutz



Preisverleihung mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (l.), Projektinitiatorinnen Pia Hemmerling (2.v.l.), Boris Michalowski (2.v.r.) und Thomas Krugeler (r.).

bedeutet, dass wir uns in Einsatzlagen die besonderen Bedürfnisse von Menschen bewusst machen und nach diesen handeln müssen. Gleichzeitig möchten wir Menschen mit Einschränkungen ein aktives Ehrenamt im Bevölkerungsschutz ermöglichen.“

• Patricia Dichtl



**HELFEN SIE
UNS ZU HELFEN**

Unterstützungsmöglichkeiten

Als freiwillige Berliner Hilfsorganisation engagieren wir uns im gesamten Spektrum der Wohlfahrt und Daseinsfürsorge. Dabei können Sie uns helfen. Engagieren Sie sich mit, werden Sie Mitglied oder spenden Sie für den ASB Berlin!



Lesehunde-Teams sind als Hund-Mensch-Team u.a. in Kitas, Schulen und Bibliotheken im Einsatz, um Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern. Bild: ASB/Zaumseil



Beim ASB gibt es für jede:n ein passendes Engagement. Foto: ASB/Ananda Rieber

Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft, werden Sie Mitglied im ASB und unterstützen Sie unsere Hilfsangebote regelmäßig mit Ihrem Mitgliedsbeitrag. Serviceleistungen wie einen jährlichen Erste-Hilfe-Gutschein und den weltweiten Rückholddienst gibt es dazu.

Sie können mit einer Spende einzelne Projekte oder die Arbeit des ASB Landesverband Berlin e.V. insgesamt unterstützen. Mit einer Anlass-Spende können Sie z.B. zu einem runden Geburtstag, einem Jubiläum oder einer Betriebsfeier ein Zeichen für Hilfe setzen und Ihre Gäste um eine Spende anstelle von Geschenken bitten. Oder Sie bedenken den ASB in Ihrer Nachlass-Spende und gestalten die Hilfen für die Menschen in Berlin positiv mit.

Mit der Unterstützung der „Pro Zukunft – ASB Berlin Stiftung“ können Sie helfen, die Hilfe für alle Berlinerrinnen und Berliner jetzt und in Zukunft zu sichern.

Auch als Unternehmen können Sie uns mit einer Spende, einer Kompetenzspende oder einem Sponsorring helfen zu helfen.

Oder Sie schenken uns einfach Zeit und engagieren sich gemeinsam mit uns bei einem unserer Hilfsprojekte.

Sie haben Ihre eigene Idee?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

SPENDENKONTO

Arbeiter-Samariter-Bund LV Berlin
IBAN: DE26370205000001156001
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft



KONTAKT

Melanie Rohrman
ASB Landesverband Berlin e.V.
Telefon +49 (0) 30 21307-122
spenden@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de/spenden

Impressum

Herausgeber

ASB Landesverband Berlin e.V.

Redaktion

Melanie Rohrman

Autorinnen

Patricia Dichtl, Alexia Drews,
Henriette Lehnig, Melanie Rohrman

Lektorat

Patricia Dichtl, Melanie Rohrman

Gestaltung

Studio Strahl

Druck

LASERLINE GmbH

Titelfoto

ASB/Christian Hansen

© ASB Berlin, 2023

**Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e. V.**
Am Köllnischen Park 1
D-10179 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 21307-0
Telefax: +49 (0) 30 21307-119
info@asb-berlin.de
www.asb-berlin.de

asb-berlin.jobs.personio.de

 www.facebook.com/asbinberlin

 www.instagram.com/asb_berlin

 www.twitter.com/ASBinBerlin

 www.tiktok.com/@asb_berlin

Mitgliederhotline

Telefon: 0800 2722255

Spendenkonto

Arbeiter-Samariter-Bund LV Berlin

IBAN: DE26370205000001156001

BIC: BFSWDE33BER

Bank für Sozialwirtschaft

Online-Spenden



**Wir helfen
hier und jetzt.**